

## Neues in Kürze.

Wie wir erfahren, sind die preußischen Regierungspräsidenten angewiesen worden, die angeforderten kommunistischen Massenemonstrations- und Kundgebungen zum 30. Geburtstag des Reichspräsidenten zu verbieten. Das kommunistische Zentralorgan, die „Rote Fahne“, schreibt, man werde nur demonstrieren, wenn Nag Füg nicht angesetzt würde.

Aus Berlin verläutet: Ein Hochbetrieb von Dollaranteilen nach Deutschland hat wieder eingesetzt. Die gestrige Börse gab den Abschluß von 12 Millionen Dollars, den an der Berliner Metallbörse bekannt.

Die Reichseinnahmen in der ersten Defizite des September (1. bis 10. September) entsprachen ungefähr denen des Vormonats. Ein weiterer Rückgang der Reichseinnahmen ist nicht eingetreten. Die deutsche Handelsbilanz bleibt aber auch im ersten Drittel des September wieder passiv.

Wie die Reichsregierungsverwaltung mitteilt, sind namentlich die gemäß Reichsleit-Vertrag vorzunehmenden Spargenügen der kleinen Besitzungskategorie bei Ehrenbreitstein auf der rechten Rheinseite beendet.

Im preußischen Landtag ist folgende kleine Anfrage der Deutschen Volkspartei eingegangen: Schon dreimal in kurzer Zeit haben polnische Militärs die ostpreussische Grenze überfliegen. Was genehmt das Staatsministerium zu tun?

Während der Propagandakämpfe aus Anlaß der polnischen Flugwoche sind über dem polnischen Flugfeld zwei polnische Seereschiffe zusammengekommen und abgefeuert. Die Flugzeugführer erlitten schwere Verletzungen. Am Sonntag wurde ein Flugzeug, das über deutschem Gebiet Propagandazettel für die polnische Luftflotte abwarf, auf deutschem Boden eine Notlandung vornehmen, wobei es in Trümmer ging. Die beiden Piloten wurden von den Deutschen sehr höflich in einem Hotel untergebracht.

Der Ropenhagener „Politiken“ meldet aus Litauen: Die Revolution hatten größeren Umfang als die offiziellen Berichte zugeben. Schulen war acht Stunden lang in den Händen der Kommunisten. Die Zuerstigkeit der Truppen hat die Regierung vor einer Katastrophe bewahrt. In Romo wurden im Hause eines Russen Dynamitvorräte entdeckt, mit denen die ganze Stadt in die Luft gesprengt werden konnte. Die Grenze gegen Sowjetrußland ist seit Sonnabend wieder gesperrt und die Überwachung der russischen Grenzposten angeordnet.

Bei dem Mieseprozess gegen englische und finnische Spione in Leningrad beantragte der Sowjetoberstaatsanwalt gegen neun Angeklagte die Todesstrafe.

Der Amerthamer „Telegraf“ meldet aus Genf: Die Sonntagbesprechung Strejeman mit dem belgischen Außenminister hat das wichtige Ergebnis gebracht, daß Deutschland auf eine gemeinsame allgemeine Frontirrenunteruchung nicht mehr besteht. Randewerke machte Sonntagabend dem belgischen Pressevertretern (S. 11) ez freut (!) die Mitteilung.

Der Sohn des amerikanischen Petroleumkönigs Rockefeller hat dem Völkerverband 2 Millionen Dollar zum Ausbau der Völkerverbandsbibliothek gestiftet.

Die Wahlen in Jugoslawien haben die absolute Majorität der Regierungsparteien (Radikale und Demokraten) ergeben. Die Deutschen errangen 7 von den 300 Sitzen.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London, daß der neue englische Flottenetat auf 60 000 Pfund Sterling aufweist für die Stationierung des Admiralitätsschiffes vor den griechischen Gewässern, das nicht der Atlantikflotte zugeteilt wird. Es sei anzunehmen, daß England damit einen weiteren Schritt tue, um auch das östliche Mittelmeer und die anatolischen Häfen unter seine Kontrolle zu bringen. Zwangsläufig müßten diese Bestrebungen früher oder später zum Konflikt mit Italien führen.

## Wichtige Verhandlungen im Osten zwischen Rußland, Polen und den Randstaaten.

Aus gut unterrichteten Kreisen verläutet, daß die polnische Diplomatie sich gegenwärtig ernstlich mit dem Gedanken trage, der Sowjetregierung die Enthaltung Polens von jeglichen antirussischen Plänen zu garantieren gegen ein sowjetrussisches Desinteresse an der Wilmarsge. Polen ist entschlossen, sein Genf-Vertrag durch eine neue Schenkung nach der sowjetrussischen Seite hin weit zu machen, und zwar durch die Anerkennung des russisch-litauischen Garantievertrages von 1926. Von einer solchen Politik verspricht man sich einen polnisch-russischen Garantievertrag nach dem Muster des Berliner Vertrages.

In Genf haben in den letzten Tagen mehrfach Verhandlungen zwischen den dort anwesenden Außenministern der ehemals russischen Randstaaten Lettland, Estland und Litauen, sowie dem Delegierten Finnlands stattgefunden. Gegenstand der Verhandlungen war die Neutralisierung dieser Staaten unter der Garantie Englands, Frankreichs und Deutschlands sowie Rußlands. Die Verhandlungen sollen am 19. November in Rigas fortgesetzt werden unter Zuziehung eines polnischen Beobachters.

### Die Stellung Englands

Zu diesen Plänen ist völlig ungeklärt. Man vermutet, daß Chamberlains Absichtungen, andere Mächte sollten jetzt Verträge nach Art von Locarno schließen, auf diese Völkerverhandlungen Bezug haben. Andererseits würde es mit der bisherigen Rußlandpolitik Englands

kaum zu vereinigen sein, wenn wirklich Rußland als Garant des Friedens und der Grenzen im Osten ebenfalls zugezogen würde.

### In Deutschland

Man weiß, daß der lettlandische Außenminister Jeletens herabige Bläne seit einiger Zeit mit großer Energie betreibt, weil er der Meinung ist, daß den baltischen Randstaaten gemeinsam die Aufgabe zufällt, die Initiative zu einer Sicherung ihrer staatlichen Grenzen durch die Großmächte einschließlich Sowjetrußlands zu ergreifen. Diese Pläne gehen an sich von anderen Erwägungen aus, als die Bläne, die die polnische Delegation in Genf verwirklichen wollte, und die zu einer Hegemonie im Baltikum und zu einer Sicherung der polnischen Westgrenze führen sollten; immerhin wird man deutschseits darauf zu achten haben, daß diese Pläne nicht von anderer Seite dazu benutzt werden, die diesmal in Genf abgelehnten polnischen Pläne auf Umwegen doch noch zu verwirklichen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfing gestern den lettlandischen Außenminister Jeletens zu einer längeren Aussprache.

Das Pariser „Echo“ meldet, daß Frankreich das mit ihm verbündete Polen anstelle des Offlocarnovertrages mit einer Erweiterung des Bündnisvertrages einschlägigen wolle. Frankreich werde die Garantie der polnischen Grenzen ausprechen. Jedoch bevorstehende Antants in Genf bilde die Einleitung zu hochpolitischen Besprechungen.

Da Graf Nardini seine persönlichen Feinde belästigt, nimmt man an, daß es sich um ein politisches Attentat handele. Auch die Tatsache, daß auf dem einzigen Papier, das in den Taschen des Mörders gefunden wurde, sein Name ausgedruckt war, scheint diesen Verdacht zu verstärken.

### Neuer polnischer Munitionskandal.

Aus Warschau wird gemeldet: Einen neuen Finanzskandal hat der Konkurs der Firma Pocht herbeigeführt, die Munition für die polnische Armee herstellt. Die Aktien der Firma betragen sechs Millionen Loty, während sich die Passiven auf nicht weniger als 30 Millionen Loty belaufen. In welcher Weise bei der Firma, die der Staat unterstützt, gewirtschaftet wurde, geht daraus hervor, daß zwölf Direktoren tätig waren, von denen jeder 21 000 Mark monatlich Gehalt bezog und ein Luxusauto zur Verfügung hatte.

### Wieder Verletzung des Memelstatuts.

Nach dem Memelstatut muß jeder im Memelgebiet neuangelegte Landtag spätestens 15 Tage nach der Wahl zusammenzutreten. Da die letzten Wahlen am 30. August stattfanden, hätte der Landtag spätestens bis zum 14. d. M. einberufen werden müssen. Das ist bisher nicht geschehen. Litauen hat sich damit erneut einer schwerigen Verletzung des Memelstatuts schuldig gemacht.

Gestern Abend fand in Genf die angedeutete zweite Aussprache zwischen dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem litauischen Vizepräsidenten Woldebars statt. Die Unterredung bezog sich auf die Memeler Vorklänge und die mit dem Memelgebiet zusammenhängenden Streitfragen.

### Hindenburg beim Flottenmanöver.

Reichspräsident von Hindenburg traf am 12. September mittags in Siralund ein und fuhr nach einer begeisterten Begrüßung durch die Bevölkerung nach Putbus auf Rügen weiter, wo er bei der Fährin zu Putbus Wohnung nahm. Am Abend begab er sich im Sonderzug nach Swinemünde. Das Eintreffen des „Schleswig-Holstein“ bringt ihn jedoch nach der Pommerhagen Bucht, wo die Flottenparade stattfindet. Nach Beendigung derselben wohnte der Reichspräsident während des Nachmittags und der Nacht einer Uebung der Flotte bei und fuhr am 15. September morgens nach Swinemünde zurück, von wo aus ihn der Kreuzer „Berlin“ nach Königsberg bringt. Die Rückkehr des Reichspräsidenten nach Berlin ist für den 20. September vorgezogen.

## Die deutsche Jugendbewegung.

Von Dr. Kurt Flasche (Kiel).

Am 12. September ist die erste große Jugendausstellung im Berliner „Schöller“ eröffnet worden. Der nachfolgende Aufschwung des Jüngers der Jugendbewegung gibt einen Einblick in die Grundbestimmung dieser Bewegung, die eine unerbittliche und beständige Tatfache ist, über deren Wert aber erst die Zukunft entscheiden kann. Die Schiffstellung.

„Und neues Leben blüht aus den Ruinen“, so wird der literarische Reizende ausgerufen, wenn er gemacht wird, wie die alten Burgen und Ruinen Deutschlands sich von neuem bebauen.

Freilich ist es ein ganz anderes Gesicht, das jetzt in die Ritterliche eingezogen ist, sehr verschieden von den geharnischten Jüngern, die mit Troß und Wagen einst über die Zugbrücke ritten. Und doch wieder nicht verschieden in ihrer inneren Haltung; in ihrem jugendlichen Eudien nach dem Sinn des Lebens und in jener unwiderstehlichen Achtung vor dem Gegner, für die ja das Wort Ritterlichkeit seit alters ein Symbol geworden ist.

Wer es erlebt hat, wie die neue Jugend Deutschlands gerade von diesem Geiste der Ritterlichkeit besetzt ist, der kann trotz aller äußeren Unterschiede die innere Verbindung fühlen zwischen jenen Männern, die im hohen Mittelalter die deutsche Ritterjugend bildeten und der heutigen Jugend dieses Volkes, das nicht altert will und das trotz tieferer Schläge immer neu seine Augen erhebt, um zu suchen und zu fragen nach dem Sinn der Welt.

Aber ist das nicht Romantik? Wissen wir nicht, dass Spengler, das solche Träume dem „Prozinger“ eigen sind, nicht aber dem nüchternen und intellektuellen Bewahrer der großen Städte? Wissen wir nicht, dass Spengler, das das deutsche Volk nur noch die eine große Mission zu erfüllen hat: zu Ende zu führen und das Zeitalter der „Zivilisation“, d. h. im Sinne Spenglers der Entartung zu vollenden?

Es scheint schwer, sich den Konsequenzen dieses Mannes zu entziehen, der mit dem erwiderten Blick des Kritikers „Geschichte der Zukunft“ schreibt. Und das liegt in dieser ganzen Auffassung von Gegenwart und Zukunft ein Kernschwieriges, eine Verkennung historischer Tatsachen. Denn Spengler hat die deutsche Jugendbewegung nicht in Rechnung gestellt.

Es ist nicht merkwürdig, daß diese Bewegung nicht von dem „glhenden Lande“, sondern gerade aus der tiefsten Not der Großstadt herauswuchs? Kurz nach Erscheinen des Spenglerschen Buches stand in einer Jugendbewegung der Satz: „Das Abendland kann ruhig untergehen! Wir - gehen nicht mit!“ Denn „Abendland“ bedeutet dieser Jugend nichts anderes als das Symbol eines flimmernden Zeitalters, das dem Untergange geweiht sein muß, damit aus der Tiefe des Ewigigen eine neue Zeit herausbricht.

Was bedeutet diese Wendung in der Auffassung des Lebens? Sie läßt sich in dem einen Wort ausdrücken: die neue Jugend glaubt kann wieder glauben. Sie kann glauben und hoffend hineinretten in eine Zukunft, die sie nicht sieht; sie kann spürend und forschend vorwärtsbringen in einer Welt, deren letzten Sinn sie ahnt.

Es ist nicht so, daß diese bis auf den Grund erschütterten Menschen „noch“ glauben könnten. Die romantische Einstellung, die sich an alte Mythen und Ideologien hängt, ist ihnen zu gründlich vergangen, die Traditionen sind ihnen zu tief zerbrochen, als daß es gelingen könnte, die durch eine romantische Verküpfung oberflächlich zu heilen. Keiner wird sich von dieser neuen Jugend so enttäuscht fühlen wie derjenige, der da meint, er könne sie unter neuer Aufmachung vor seinen alten Wägen hantieren. Aber es ist die Romantik, die sowohl im Mittelalter wie auch zur Zeit der Schleiermacher, Hölderlin und Novalis einen Weltzugang des deutschen Geistes bildete: Es ist die schöpferische Lebenskraft, die nicht an der Vergangenheit klebt, sondern die die Zukunft in sich trägt.

Es ist die Fähigkeit, immer wieder mit schlaggeordneten Ideologien auszuräumen, um den Dingen auf den Grund zu gehen, die es wagt, den Gang zu den Urgründen und Abgründen des Lebens anzutreten. Das tiefste Wesen des Deutschen befindet sich hier auf sich selbst, und es hat seinen höchsten Ausdruck gefunden in dem Bewusstsein zur inneren Wichtigkeit.

Wer die Jugendbewegung in ihrer zeitgeschichtlichen Bedeutung verstehen will, der muß wissen, daß sie die Zukunft in sich trägt. Darum aber, weil sie mit einer neuen Lebensrichtung schwanger geht, die noch kein Dasein hat, erscheint diese Bewegung uns heute noch oft als Chaos. Der junge Mensch, der witzig angepaßt ist von den Wirbeln der Zeit, begreift heute wieder die Geisteslage Autops:

„Sein Geist war zweier Zeiten Schicksalsgebiet, Was wundert's nicht, daß er Dämonen sieht.“

Auch die höheren Naturen unserer Zeit leben nicht, die ästhetischen, die zweideutigen und fragwürdigen Hintergründe alles Menschentums. Aber während die einen hier im Lebensdrama der Befahrung zu wittern vermögen, ahnen die andern in jener wahrhaft gefährlichen Geisteslage das Wesen wahrer Dämonie, welches das Urgeheimnis des Göttlichen in seiner Zeit trägt. Die Frage ist, ob die deutsche Jugendbewegung es vermag, eine neue Form und Gestalt des Lebens zu schaffen, ob sie nur Jugendbewegung oder ob sie Kulturbewegung ist. Schon heute beginnt diese Frage die selber gewählten Träger der Jugendbewegung zu beunruhigen. Das ist die „Krisis“ der Jugendbewegung, in ihr scheiden sich die Geister. Die einen werden in das verneinte Spiel zurückfallen: es sind die „ewigen“ Wanderer, die auch als Männer noch Kräfte bleiben. Die andern werden durch die Krisis hinübergehoben. Sie werden in die Stille reifen, bis sie herausreuten werden, um aus tiefer Bestimmung und mit demütigtem Mute das religiöse, kulturelle und politische Leben ihrer Zeit neu zu gestalten.

### England und das britische Weltreich.

**Interessante Erklärungen Chamberlains.**  
Chamberlain gab gestern in einer Pressebesprechung über England und den Völkerverbund unter anderem folgende interessante Erklärungen ab: Bei der Frage der Schiedsgerichtsbarkeit sei die britische Welt ein nationalisierter, national geschlossener Staat, sondern ein Verbund von sechs und sieben freien Nationen, die das englische Weltreich bilden; jeder dieser Teile habe eine autonome Regierung, die für ihr Leben verantwortlich sei. Er sei im Völkerverbund nur der Vertreter der englischen Regierung und könne namens des englischen Weltreiches Erklärungen nur abgeben, wenn er von den übrigen Regierungen dazu ausdrücklich bevollmächtigt sei. Die englische Regierung sei daher nicht in der Lage, Verpflichtungen auf sich zu nehmen, die von den anderen Regierungen möglicherweise nicht anerkannt werden. England könnte nicht für sich einen Schiedsgerichtsvertrag eingehen, denn im Falle einer Ablehnung eines Vertrages durch eine oder die andere Regierung des englischen Weltreiches würde die Einheit der Ägide gefährdet werden.  
„An- und ab-“, rief der Chamberlain seinen Wind, andere Staaten müßten zunächst ähnliche Verträge wie den Locarnovertrag schließen, dann werde es auf Grund des Einzelvertrages möglich sein, zu einem allgemeinen Sicherheitspakt überzugehen.

### Genf Bernstorff dringt auf Abklärung.

In der gestrigen Sitzung des Völkerbundsausschusses für Abrüstungsfragen richtete Reichstagsabgeordneter Graf Bernstorff an den Präsidenten der Kommission, den schweizerischen Außenminister Benoit, die Anfrage, wie die Erfahrungen des Präsidenten bei der Eröffnung der Kommission aufzufassen seien, nach denen die Abrüstungskommission nur mit der Bezeichnung, nicht aber mit der Herabsetzung der Rüstungen sich beschäftigen solle. Eine Konferenz für die Verhandlungen wäre eine Abrüstungskonferenz. Es wäre zwecklos, eine beratende Konferenz einzuberufen.

### Streifzüge durch New York.

Es war an einem Herbstmorgen, als wir in den New Yorker Hafen einführten. Die Schiffstürme hielten, wie es ihre Pflicht war, in regelmäßigen, kurzen Zwischenräumen. Hier und da wurden Wasser sprühen, von fremden Schiffen her, die eben so wie wir, nach vor ihrem Ziele waren.  
Und dann legte das erste amerikanische Boot an unserem Dampfer an. Amerikanische Versteher kamen und mit ihnen amerikanische Zeitungen in vielen Sprachen als erste Gäste des willkommenen Amerika. Bis schließlich der Augenblick kam, da die Anker hieven und unsere segelartige Fahrt über den Ocean beendet war. —  
New York ist eine stolze Stadt. Aufeinandergehobene Giebelwerke und regelmäßige aneinandergerückte Stockwerke, die der Einsamkeit halber nach Nummern gegliedert werden, und viel Lärm und Gesingerzuch — das ist New York. Die Weltstadt hat, so scheint es zunächst, keine Ueberwältigungen. Man fühlt jedoch bald nach einem Spaziergange, von fremden Schiffen her, die eben so wie wir, nach vor ihrem Ziele waren.  
Und dann legte das erste amerikanische Boot an unserem Dampfer an. Amerikanische Versteher kamen und mit ihnen amerikanische Zeitungen in vielen Sprachen als erste Gäste des willkommenen Amerika. Bis schließlich der Augenblick kam, da die Anker hieven und unsere segelartige Fahrt über den Ocean beendet war. —  
New York ist eine stolze Stadt. Aufeinandergehobene Giebelwerke und regelmäßige aneinandergerückte Stockwerke, die der Einsamkeit halber nach Nummern gegliedert werden, und viel Lärm und Gesingerzuch — das ist New York. Die Weltstadt hat, so scheint es zunächst, keine Ueberwältigungen. Man fühlt jedoch bald nach einem Spaziergange, von fremden Schiffen her, die eben so wie wir, nach vor ihrem Ziele waren.  
Und dann legte das erste amerikanische Boot an unserem Dampfer an. Amerikanische Versteher kamen und mit ihnen amerikanische Zeitungen in vielen Sprachen als erste Gäste des willkommenen Amerika. Bis schließlich der Augenblick kam, da die Anker hieven und unsere segelartige Fahrt über den Ocean beendet war. —

## Die Siedlungsforderungen des „Stahlhelm“.

Der Bundesführer des Stahlhelms, Selbde, hat vor Kurzem auf der Landesversammlung folgende Programmatische Forderungen des Stahlhelms aufgestellt:  
Wohlführung der schwerverdienten Soldaten als Reichsfrage des Deutschen Reiches, Erklärung des 18. Januar, des Gründungstages des Deutschen Reiches, zum Reichsfesttag.  
Beilegung und Abberaumung der Kriegsschuldfrage.  
Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich.  
Diese Forderungen schließen eine sehr wichtige Ergänzung durch Oberleutnant Duesterberg, der auf dem Stahlhelmtag in Hildesheim zur Siedlungsaktion folgendes Stahlhelmsprogramm entwarf:

1. dem ganzen deutschen Volkensdumms muß das große Feld der deutschen Landwirtschaft in ganz anderer Weise als bisher geöffnet werden;
2. es muß für jeden verdiensteten Landarbeiter, der eine kleine Summe von 500 M. geparkt hat, oder der durch Einlegen einer Lebensversicherung von 1500 M. seinen Sparplan beendet, ein eigenes Haus mit vollstem Eigentum mit Stall und Gartenland in der Nähe seines gegebenen Arbeitsverdienstes erreichbar gemacht werden; hierzu muß aus Geldern der produktiven Erwerbsloosfürsorge (sowie anderen Quellen) herab, das eine dauernde Zinsverbilligung herauskommt, welche der Hauszins auf 100 bis 200 pro Jahr herabdrückt, d. h. auf die Höhe, welche er bei seinem Arbeitsverdienst tragen kann;
3. es muß denjenigen gelernt Landarbeitern oder Bauern, die ein eigenes Kapital für den nötigen Viehstand aus eigener Ersparnis oder Erbschaft oder Schenkung (d. h. ohne Verpfändung) nachweisen kann, eine selbständige Ackerfrucht in der Größe von 50 bis 60 Morgen erreichbar gemacht werden. Aus Mitteln der produktiven Erwerbsloosfürsorge oder sonstigen Reichsmitteln muß hierfür die Finanzierung dieser Stelle angewendet werden, daß die dauernde Zinsbelastung nicht größer wird, als bei ortsüblicher Wirtschaft getragen werden kann;

4. es müssen darüber hinaus aus Mitteln der produktiven Erwerbsloosfürsorge besondere Prämien in Form von dauernden Zinsverbilligungen denjenigen Landarbeitern und Kleinbauern gegeben werden, welche eine Heimstätte oder Ackerfrucht in einer wirtlich gefährdeten Gegend (Ostpreußen, Grenzmark, beide Schlesien) übernehmen;
5. es müssen aus Mitteln der produktiven Erwerbsloosfürsorge besondere Einrichtungen getroffen werden zur Umschulung solcher jungen Leute unter 25 Jahren, welche in ihrem städtischen Beruf keinen dauernden Erwerb mehr finden, und welche, um der Erwerbslosigkeit zu entgehen, bereit sind, als ledige Landarbeiter in die Landwirtschaft zu gehen. Auch muß ihre Einweisung und Unterbringung in freundlichen Wohnheimen gefördert werden;
6. für den Landarbeiterstand als solchen müssen Schuleinrichtungen geschaffen werden, durch welche der Landarbeiterstand den Charakter eines gehobenen Arbeiterstandes bekommt. Die Stahlhelmsprekordien fügen diesen Programmforderungen folgende bedeutsamen Sätze an:

**Nach für die kommenden Reichstagswahlen** sind die jüngsten Erklärungen der beiden Bundesführer von besonderer Bedeutung. Einmütig wird von beiden festgestellt, daß der Stahlhelm es vorzuzieh, eine eigene Partei zu gründen. Allerdings sei der Stahlhelm nicht gewillt, sich noch länger wie bisher schloß beilege lassen zu lassen. Die Parteien könnten nur an Unterzählung rechnen, wenn sie bereit seien, die in der Stahlhelmschrift vom 8. Mai sowie die in diesen beiden Reden niedergelegten Punkte zu verwirklichen. Oberleutnant Duesterberg weist in nicht mißzuverstehender Form darauf hin, daß der Stahlhelm in sich seiner alten Stärke in der Lage ist, etwa 30 eigene Abgeordnete ins Reichsparlament zu schicken.

Die Erklärungen sind eindeutig genug, und es ist zu ermarren, daß die Parteien mit gleicher Eindeutigkeit zu diesen Forderungen Stellung nehmen. Es wird Zeit, daß man im nationalen Lager die Fronten für den Wahlkampf formiert.

Fortifikationsplan, der dreizehn weitere Sperrforts und mindestens 1000 neue Festungsgelände gegen Deutschland richtet. Aber Genf wird immer mehr deutschsüde für Festbräute.

Das Pariser „Journal“ schreibt am Sonntag früh: Zwischen England und Frankreich liegt eine Verständigung darüber vor, daß das Jahr 1928 noch nicht eine allgemeine Abrüstungskonferenz bringen könne, sondern nur den Vorbereitungen für eine solche Konferenz zu dienen habe.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Genf: Stresemanns Versuche, zwischen Danzig und Polen direkt zu vermitteln, blieben ohne Erfolg. Der polnische Delegierte Sokal hat erklärt, daß Rolens Hans Gdingen erst 1930 fertig werde, und die polnischen Kriegs- und Munitionsschiffe bis dahin Danzig anlaufen müssen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat gestern nachmittag eine lange Aussprache mit dem italienischen Staatssekretär des Auswärtigen Grandi gehabt. Für heute soll eine Besprechung der vier Locarnominister geplant sein.

Man ist sich einig, ihn als einen friedlichen Feind anzusehen zu respektieren. Ich lieb mich also in das New Yorker Negerviertel führen, um dort den Sonntag zu verbringen. Man begleitete mich in eine Negerviertel, in der ein buntfarbiger Gottesdienst gehalten wurde. Die Kirche war überfüllt. Wir hörten Freigedicht und Lieber, die alle von derselben, impulsiven Wucht und Ausdrucksfähigkeit getragen schienen. Es gab Beifallsrufe und kleine Aufstände des Geschehens, bis endlich ein lebhaftes, begeistertes Gähneln den mehr als zweifelhafte Gottesdienst beendete. Auch den „Danz“ nahmen wir in einem Negerviertel an, obwohl das nach amerikanischer Auffassung burgaus nicht schicklich ist.

Der Sonntagmorgen gehörte Conen Island, dem New Yorker Vater. Er ist in 40 Minuten durch die Untergrundbahn zu erreichen. Im „Jounhouse“ gibt es rollende Käfer, durch die man hindurch gelangt wird, Aufschloß und hinterließ wieder im Fröhlichen, durch die man von unten bespült wird, wenn es dem Fußbeamteten beliebt, dessen raffiniertem Technik die über das ganze Funhouse verteilten Fußstöße anerkannt sind.

Dann waren unsere New Yorker Tage zu Ende. Wir nahmen einen der bequemeren Panzerwagen und setzten die Fahrt durch Amerika fort.

### Das Wianna — ein Insektenprodukt.

Wie seinerzeit berichtet wurde, hat sich eine Expedition von Naturforschern, geführt von Dr. Fritz H. in die Wüste und O. A. T. 2. h. e. d. o. im Juli nach der Sinai-Halbinsel begeben, um dem Geheimnis des biblischen Wianna nachzugehen. Man nahm bisher an, daß die Gabe, die die Kinder Israel bei ihrer Wüstenwanderung erlitt, die Auswirkung einer Art des Tamoriskens Baums gewesen sei, der als Tamoriskens-mannifera bekannt ist. Die Arbeiter nennen diesen Stoff „himmlisches Wianna“, sammeln ihn und verkaufen ihn an Pilger.  
Ein Bericht der Expedition stellt nun fest, wie aus Jerusalem gemeldet wird, daß es sich bei dem Wianna nicht um einen pflanzlichen Stoff handelt,

## Bundestag des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes.

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, die Epigenorganisation der freigebergschaftlichen Beamtenverbände, trat am Montag im Sitzungssaal des Reichswirtschaftsrates zu seinem zweiten Bundestag zusammen. Unter den Ehrengästen waren auch Vertreter der österreichischen freigebergschaftlichen Beamtenbewegung. Nach einem Vertreter der preussischen Staatsregierung begrüßte der Berliner Reichswirtschaftsratspräsident Jörgel die hiesiger Beamtenführer. Oberbürgermeister Böß begrüßte eine aufrichtige republikanisch gelinnte staatsreue Beamtenchaft als die Grundlage des Staatswesens. Bundesvorstand der Faltengere erklärte aus dem Kampf um die Beförderung, der Reichswirtschaftsminister habe in Wagedburg endlich Farbe bekant und den sozialen Charakter seiner neuen Beförderungsbildung betont. Die Beamtenenschaft habe aber nach den bisherigen trübten Erfahrungen allen Anlaß, vorzüglich abzuwarten und zu prüfen, was bei der Sache herauskommen werde. Es seien genug einflußreiche Kräfte vorhanden, die den unsozialen Zug in der Beförderungsbildung wieder erwidern wollten durch den Zustand der Vortriebszeit mit ihrer drohenden Klaffschneidung der unteren und der höheren Beamten. Der Bund stehe auf dem Boden parteipolitischer Neutralität, könne aber als gewerkschaftliche Kampforganisation natürlich nur mit den Parteien arbeiten und sich für gewerkschaftliche Forderungen einsetzen.

### Beförderungsbildung bei der Reichsbahn.

Wie aus Berlin verlautet, wird die Reichsbahn von der Reichsregierung beschlossenen Beförderungsbildung für ihre Beamten folgen. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn wird in etwa 14 Tagen zusammentreten, um die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Eine Erhöhung der Beamtenbezüge, wie sie für die Reichsbeamten beschlossen worden ist, bedeutet bei gleichem Vorgehen für die Beamten der Reichsbahn eine Mehrausgabe von 180 Millionen Mark und darüber.



Stresemann, Reich und Chamberlain hauen Völkerbundsausschüsse. (Pariser „Echo“)

sondern daß es eine Setretion aus dem Körper der Anketen ist, die auf den Lamarischen Leben. Es handelt sich um eine Art von Schildläusen, aus deren Unterleib klare irruinidische Tropfen herzutreten. Wenn diese Setretion reichlich ist, fallen Tropfen auf den Boden und bilden bestweiseige Zudertreiben, die in der Größe von einer Bohne bis zu der eines Tomatenpflanzes wecheln. Die Menge des Manns hängt ab von der Menge der Winterregen. Fällt der Regen reichlich, dann können die Bohnen bis zu 3/4 Pfund am Tage aufkommen. Die Expedition beobachtete Mannos-Mengen überall auf der langen Strecke, die sie bei ihrer Reise zurücklegte.

### Hochschulnachrichten.

Düsseldorf. Im Alter von 37 Jahren verschied der Leiter des Rheinischen Provinzial-Institut für Arbeits- und Berufsforschung in Düsseldorf Dr. Hans Laugelberg.  
Wien. Am 14. September wird die Ernennung des a. a. Professor Dr. Anton Eitel von der Universität Freiburg i. B. zum ordentlichen Professor der Mathematik und neueren Geschichte an der Universität Wien in Wien. b. bestätigt.  
Karlsruhe. Der Leiter des zentralen Städtebauamts der Stadt Berlin, Magistratsoberbaudirektor Dr.-Ing. Dr. rer. vol. Roman Hellwig, ist vom 1. Oktober 1927 ab zum ordentlichen Professor des Städtebaus und des höchsten Lehrstuhls in der Abteilung für Bauingenieurwesen der Technischen Hochschule für Karlsruhe ernannt worden.

Wien. Der ord. Professor für Geographie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Dr. Alfred Himmelsbauer, wurde zum Ordinarius für Mineralogie und Petrographie an der dortigen Universität ernannt.  
Bern. Im Alter von 65 Jahren verschied der ordentliche Professor der praktischen Zoologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bern, Dr. theol. Moritz Lauterburg.

### Deutschland habe die Abrüstungsbestimmungen des Friedensvertrages bis zum letzten Punkt durchgeführt.

Die kommunistische Pariser „Humanität“ schreibt zu Stresemannsrede in Genf: „Sehr Stresemann erinnerte in Genf an Brando Worte vor einem Jahre: Weg mit den Kanonen, weg mit den Mitteln zum Krieg, weg mit den Waffen, die zu Schlachtstätten, daß sie keinen Menschenleben fruchtbar machen, daß sie kein neues Mobilität hat, das bei Kriegsausbruch eine Million Franzosen mehr als bisher an die Front stellt, und einen neuen

### „Genf Hochschule für Festbräute.“

Die kommunistische Pariser „Humanität“ schreibt zu Stresemannsrede in Genf: „Sehr Stresemann erinnerte in Genf an Brando Worte vor einem Jahre: Weg mit den Kanonen, weg mit den Mitteln zum Krieg, weg mit den Waffen, die zu Schlachtstätten, daß sie keinen Menschenleben fruchtbar machen, daß sie kein neues Mobilität hat, das bei Kriegsausbruch eine Million Franzosen mehr als bisher an die Front stellt, und einen neuen

Mit der Untergrundbahn fahren wir nach „Chinatown“. Jendang aus der East-side steigt man aus und glaubt zunächst im Dunkel zu tapppeln. Die Straßenbeleuchtung ist künstlich; sie genügt dem New Yorker für diese Gassen, in der er in allgemeinen nichts zu tun hat.  
In Chinatown nimmt keine Folie daran Anlaß, wenn am Abend alle möglichen Mischlinge und Wecheltiere in Brand geleitet werden, so daß nichtige Familien den Himmel schlagen. Das ist die einfachste Art, überflüssigen Unrat loszuwerden, den megahubren sich nicht loht.  
Wir beluschen natürlich auch das sinnlose Theater. Man drückt uns einen chinesischen Theaterbesucher in die Hand und spielt uns etwas vor, das wir nicht verstehen können. Wir lügen von unsrer Nachbarn zu erfahren, was die ausbräulosen Massen auf der Bühne belogen wollen. Aber auch dieser Versuch führt nicht zum Ziel, weil man uns höchstens eine sinnlose Musik gibt, die wir nicht verstehen können. So sollen wir, ohne weiter zu fragen, das sonderbare Spiel und die einmündige Musik auf uns wirken und meinen, Tausende von Kilometern wüßten von New York zu sein.  
Ein anderer Abend verbringen wir im Zentrum von New York selbst. Schöneberg zuerst den Broadway entlang, um die amerikanische Lichtreklame kennenzulernen. Dann geht es zu einem „Dinner“ mit dem liberalen belieben „Sang“, etwa 15 bis 20, des in Schmeißer- und Schmeißer-losen Teppiche, Abstraktion und Vorhänge wirklich ein Palast zu sein scheint, dem Berlin nichts Gleichwertiges an die Seite zu stellen hat. Man bringt uns eine Speisekarte mit hübsch gezeichneten, die aus von sinnlichen Zeichnern erstiert werden.  
Bis es schließlich Zeit wird zum „Joon“ zu gehen, deren es in New York wohl an die fünfzig gibt. Als „Newmen“ sind sie auch in Deutschland bekannt geworden. Es ist leichte Theaterkost, für den besten Durchschnitt des New Yorker „Public“ publizistisch gemacht. In 11 Uhr ist die „Joon“ zu Ende. Wir gehen in unser Hotel und verbringen dort bei Musik und Tanz den Rest des Abends.  
Der letzte Tag meines New Yorker Aufenthaltes war ein Sonntag, ein amerikanischer Sonntag, an



Was kommt dort von der Höhe...

Wer mit offenen Augen keine Straße wandelt als der 'Höhe'...

Zur größten Überraschung kündigte die anhängende Karte...

Erfreuliche Zahlen.

Der Ausweis des Statistischen Amtes über die Bevölkerungsbewegung im August...

Die Straßenbahn fährt auf einen Kieswagen auf.

Heute morgen gegen 8 Uhr ereignete sich an der Weichennummer...

Die Insel der verlorenen Menschen.

Hallische Kulturfilmgemeinde Urania. Die rührige Kulturfilmgemeinde vermittelt im Theatraltheater...

ihnen eine große Rolle, und der Alkohol ist nicht fremd...

Hohe Preise auf dem Wochenmarkt.

Der heutige Wochenmarkt trug ein herrliches Gepräge...

Auf dem Markt kosteten Eier 16 Pf. das Stück...

Reisbühnen, nach denen ziemlich harte Nachfrage herrscht...

Ufa Leipziger Straße.

'Kivolen', ein Film von Krien und Lieke. Zwei amerikanische Matrosen dienen Schützer...

Schleuse Treffa.

Unterwegs: 17,2 Zentimeter Fallhöhe. Die Schleuse vollstetigt Schiffer...

Eine neue kommunistische Partei.

Die Deutschnationale Volkspartei (DnV), Landtagsabgeordneter...

Mundfunk-Programm.

Mitteldeutscher Sender. Mittwoch, 14. September. 12.15-13.00 Uhr...

und will eine neue kommunistische Partei gründen.

Deutschnationale Volkspartei.

Bestirgung Halle-Nordost. Zu dem Unterhaltungsabend am Freitag waren weit über 150 Personen...

Witterungsbericht.

(Radfahr-) nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesverwaltung...

Ammer nach ungewohnt heftiger Nacht...

Witterungsbericht. 12. 9. 9 Uhr abds. 13. 9. 9 Uhr morg.

Witterungsbericht des Mitteldeutschen Rundfunksenders Halle...

Theater, Forträge und sonstige Veranstaltungen.

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns gemeldet: Als ersten Ehrenpreis...

Stadtheater. Heute 8 Uhr zum erstmalig in neuer Einführungs-Orpheus und Eurypolis...

126. Heilung der Orgelreparatur in der Marktkirche...

Wahlberichterstattung in der Stadtkommission...

Ein Ereignis für Halle. Rennon I. Gollpfer prominenter Karpfen...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...

Reichstag der Jugendvereine. Am 14. September: Ein Ereignis für Halle...



Elite Telegramm advertisement with text: Naumburger Bergrennen, beide Elite Sieger, Österreich gewinnt Preis der Stadt Naumburg...

Aus der Heimat

Bergwerk Gustav Adolf bei Köden.

Wöden. An der Bahnhofsbrücke... Die Bergwerke Gustav Adolf bei Köden...

Eine landwirtschaftliche Berufsschule für den Saalkreis.

Könnern. Das Kuratorium der Berufsschule... Eine landwirtschaftliche Berufsschule für den Saalkreis...

Bürgermeisterwahl?

Böhlen. Nach dem „Kühnerer Tageblatt“... Bürgermeisterwahl?

Nachspiel zum Dessauer Ozeanflug.

Dessau. Der Versuch der Ozeanüberquerung... Nachspiel zum Dessauer Ozeanflug.

Gummilwaben - Gasschluche von 30 Pfg. an - Gummilwaben - Gasschluche von 80 Pfg. per Meter an.

Jazz und Jazzn.

Roman von Erwin Sedding... Jazz und Jazzn.

In Wirklichkeit war Agnes Moen... Jazz und Jazzn. Roman von Erwin Sedding.

Das Schiedsgericht tagte jetzt und man einigte sich nach längerer Verhandlung...

In die Fremdenlegion verschleppt.

Dellau. In die Fremdenlegion verschleppt... In die Fremdenlegion verschleppt.

Die Stadt muß blechen.

Wölsitz. Am Freitag wurde vor dem Landgericht... Die Stadt muß blechen.

Verwaltungsbeamtenhülle Albersleben.

Ein wichtiger Beschluß des Städtetages... Verwaltungsbeamtenhülle Albersleben.

Kein Todesopfer beim Burger Explosionsunfall.

Burg. Entgegen anderen Blättermeldungen... Kein Todesopfer beim Burger Explosionsunfall.

Zwei Personen schwer verletzt.

Garbeleben. Bei einem Unfall hier bei... Zwei Personen schwer verletzt.

Ein Zusammenstoß von Motorrad und Fahrrad.

Ein Laster, zwei Schwerverletzte... Ein Zusammenstoß von Motorrad und Fahrrad.

An Pilzen verpflegt.

Sondershausen. Bei der Ehefrau Berta... An Pilzen verpflegt.

Ferdinand Dehne Nacht. Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege - Bettstoffe, Leibbinden, Windelhöchen - Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Mitteldentscher Beamtetag.

In Magdeburg wurde am Freitag der... Mitteldentscher Beamtetag.

Vom Omnibus tödlich überfahren.

Weißenfels. Gestört wurde am Sonntag... Vom Omnibus tödlich überfahren.

Vom Felsen gestürzt.

Naumburg. Durch einen grauenhaften... Vom Felsen gestürzt.

Kein Todesopfer beim Burger Explosionsunfall.

Burg. Entgegen anderen Blättermeldungen... Kein Todesopfer beim Burger Explosionsunfall.

Nach Stolberg hat ein Selbstmordsuizid.

Stolberg. Das dem hiesigen Hofamt... Nach Stolberg hat ein Selbstmordsuizid.

Zwei Personen schwer verletzt.

Garbeleben. Bei einem Unfall hier bei... Zwei Personen schwer verletzt.

Ein Zusammenstoß von Motorrad und Fahrrad.

Ein Laster, zwei Schwerverletzte... Ein Zusammenstoß von Motorrad und Fahrrad.

An Pilzen verpflegt.

Sondershausen. Bei der Ehefrau Berta... An Pilzen verpflegt.

Mitteldentscher Beamtetag.

In Magdeburg wurde am Freitag der... Mitteldentscher Beamtetag.

Vom Omnibus tödlich überfahren. Weißenfels. Gestört wurde am Sonntag...

Vom Felsen gestürzt.

Naumburg. Durch einen grauenhaften... Vom Felsen gestürzt.

Kein Todesopfer beim Burger Explosionsunfall.

Burg. Entgegen anderen Blättermeldungen... Kein Todesopfer beim Burger Explosionsunfall.

Nach Stolberg hat ein Selbstmordsuizid.

Stolberg. Das dem hiesigen Hofamt... Nach Stolberg hat ein Selbstmordsuizid.

Zwei Personen schwer verletzt.

Garbeleben. Bei einem Unfall hier bei... Zwei Personen schwer verletzt.

Ein Zusammenstoß von Motorrad und Fahrrad.

Ein Laster, zwei Schwerverletzte... Ein Zusammenstoß von Motorrad und Fahrrad.

An Pilzen verpflegt.

Sondershausen. Bei der Ehefrau Berta... An Pilzen verpflegt.

Mitteldentscher Beamtetag.

In Magdeburg wurde am Freitag der... Mitteldentscher Beamtetag.

Vom Omnibus tödlich überfahren. Weißenfels. Gestört wurde am Sonntag...

Vom Felsen gestürzt.

Naumburg. Durch einen grauenhaften... Vom Felsen gestürzt.

Rauch der Lokomotiven tragen. Für diese Unbehaglichkeiten wird ein Sonderzuschlag von 25 Proz. verlangt. Auch für Ueberstunden wird der übliche Zuschlag gefordert. Der Tunnel ist bereits seit dem Bau dieser Linie vor nunmehr 50 Jahren ein Schandmal und der Elternbahnerwartung gewenig.

Großfeuer.

Zammenhausen. Gestern morgen, kurz nach 6 Uhr, brach auf dem bei Zammenhausen gelegenen Gut Waisdorf, dem Eigentum des Barons Wally von Eichen, durch Ausschlag eines Großfeuers aus. Kuchel und keine Scheune, in der sich reiche Erntetraktoren befanden, wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden.

Nur noch ein Arbeitsloser!

Gebelze. Nicht weit von Erfurt haben die 2400 Einwohner des Städtchens Gebelze die besten vorzüglichen Kartoffeln. Offenbar ist dieser Kartoffelbau sehr lohnend, denn die Stadt konnte letzten folgende Bekanntmachung erlassen: „Für den einzigen Erwerblosen in hiesiger Stadt wird eine Arbeitsstelle gesucht. Gebelze, 5. Sept. Der Magistrat.“ Das Lokalblatt des Städtchens teilt dazu mit, es müsse hoch anerkannt werden, wenn der „wohlthätige Magistrat“, der es ja immer mit der gesamten Bürgerschaft gut meint, auch für diesen Einzelnen eintritt. „Auch noch scheint Gebelze ein paradiesischer Ort zu sein. Ein Gastwirt läßt zum Beispiel die Einwohner zum Freibier ein. Das Lokalblatt vertritt aber noch nicht, ob dieser Wirt wegen seiner „Gebelzeigkeit“ zum Ehrenbürger ernannt werden soll. — Übrigens ein vorbildlicher Gastwirt!

Vor den Augen der Söhne erkranken.

Vad Bantenberg. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich auf dem nahen Wiesebeder Teich. Bei einem mit Vater und zwei Söhnen besetzten Ruderboot brach ein Ruder. Der Vater wollte nun das abgedroffene Holzstück aus dem Wasser ziehen, stürzte jedoch dabei in den Teich und ertrank vor den Augen beider Söhne, die wegschiffend nach Hise gerufen hatten.

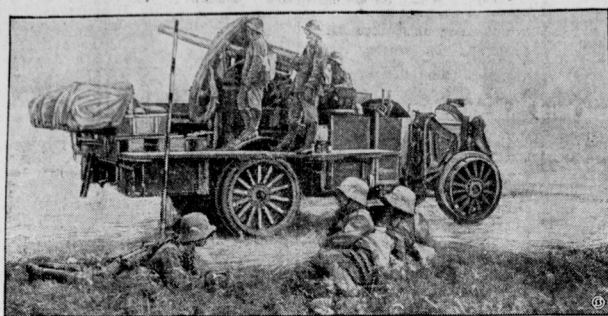
Jenas Krankenkasse ist pleite.

Verabschiedung der Leistungen soll helfen. Jena. Eine außerordentliche Ausschüttung der Allgemeinen Christentumskasse Jena beschäftigte sich mit einer Minderung der Renteleistungen. Vom Vorstand wurde mitgeteilt, daß sich die Kasse zurzeit in einer sehr beschränkten Finanzlage befindet, die ihre Ursache in dem hohen Krankenbestand hat. Während die Zahl der Kranken in normalen Zeiten 300 bis 400 beträgt, ist die Krankenliste gegenwärtig auf etwa 700 gestiegen. Der vom vorigen Jahre übernommene Krankenbestand ist angedeutet; es müssen Sanftredner in Anspruch genommen werden. Da mit Eintritt der kälteren Jahreszeit mit einem weiteren Anschwellen des Krankenbestandes gerechnet werden muß und noch größere Ausgaben in Aussicht stehen (darunter eine Fortdauer der Werke auf Nachzahlung von 20 Proz.), so stellt sich der Vorstand genötigt, schon jetzt auf einen Ausgleich bedacht zu sein. Da es an einer weiteren Erhöhung der Beiträge jetzt nicht zu denken ist, bleibt nur eine Beschränkung der Leistungen übrig. Diese soll ab 1. Oktober in der Weise eintreten, daß die ersten drei Krankheitsstage nicht angerechnet werden; nur wenn die Krankheit länger als dreizehn Wochen dauert, werden die ersten beiden Tage nachgezahlt. Das Krankengeld wird für Ledige auf 50 Proz., für Verheiratete auf 60 Proz. herabgesetzt.

Mit 10000 Mark verschwunden.

Erfurt. Am Donnerstag vergangener Woche gab ein 24jähriger Lehrling einer hiesigen Geschäftsbank auf der Kasse des Postfachamtes einen

Die Reichswehr-Manöver in der Grenzmark.



Die 3. Reichswehrgewehrdivision hält ihre Herbstmanöver in der Grenzmark bei Meßeritz ab. Unsere Aufnahme zeigt ein Panzerfahrzeug, ein Mittel gegen die moderne und furchtbare Waffe, des Flugzeug, deren Wert und Wichtigkeit für einen eventuellen Krieg von den anderen Staaten gründlich erkannt wurde. Deutschland selbst darf keine Luftkluft halten; die Übungen der Abwehrkräfte werden also mehr oder minder theoretisch bleiben müssen.

Berrechnungsfeld über 20 000 Mark lautend ab, — dem Bemerken, er habe den Auftrag, 10 000 Mark auf diesen Schein in bar anzufordern. Da das Bankhaus ein langjähriger Kunde und der als Pote erstandene Lehrling dem Beamten des Postfachamtes bekannt war, zweifelte dieser nicht an der Richtigkeit des Auftrages. Er entließ den Lehrling auf dem Barchrechnungsfeld mit 10 000 Mark aus. Der Lehrling ist seitdem verschwunden. Polizeiliche Ermittlungen sind eingeleitet. Man hofft die ungenügenden Betrügers habhaft zu werden. Der Beamte des Postfachamtes ist durch seine eigene Fahrlässigkeit schwer betroffen, da er für den Betrag von 10 000 Mark haften muß.

am 21. Jett eine 25jährige Tüchtigkeit bei der Ritterfelder Louisegrube u. S. Jägerdorf hinter sich hatte.

Canena. (Brand auf Grube Alwine.) Auf der Grube Alwine, auf der erst vor einigen Monaten ein großer Brand ausgebrochen war, entstand in der vergangenen Nacht in einem leeren Scheinraum, dessen als Aufenhaltungsräume für die Arbeiter einer Baugemeinschaft dient, ein Feuer. Der Scheinraum in seiner Länge von 25 Metern verbrannte, 100 Sa Zement, Arbeitsplanke, Baupläne usw. wurden ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Wettin. (Der Eisfeller brennt.) Mit Streichhölzern spielende Kinder hatten größere Betriebesräume des Rittergutes in Brand. Dabei ging auch der Eisfeller in Flammen auf. Die Feuerwehr griff mit mehreren Schlauchleitungen an.

Geißelfeld. (Das Opfer eines Streites.) Durch Weistliche schwer verletzt wurde am Montagfrü ein gewisser Schall aus Wenddorf an Bahndamm Merzbürg — Wöhlen aufgefunden. Ob ein Mordanschlag oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgelegt. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Faltenberg. (Elektrizitätswirtschaftlicher Neubau.) Das Lieberlandwerk hat mit der Errichtung einer Haltestation für die Umformung für die 10000 Voltleitung ein Schmelzwerk für begonnen. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Von dem Bahnhof Faltenberg wird ein Anschlagpunkt zur Baustelle gelegt. Auch die unmittelbare in der Nähe des Anschlagpunktes liegenden Keim- und Kieselgeräthe nach der Legung des Anschlagpunktes bald ausgemerzt werden.

Mauden (St. Schmelz). (Zwei Pferde ertranken.) Da an der hiesigen Elbfischbühne alle Unfallversicherungsmaßnahmen fehlen, riefte das Gespann der Kammerfröhen Feder aus Kleinschneiders, als es einen von der Elbfische heraufkommenden, mit Wohl schwer beladenen Lastauto auswich, die nordwestliche Seitenbohrung der Domäne in das vier Meter tiefe Wasser der Elbe hinunter. Die beiden Pferde ertranken, die beiden auf dem letzten Wagen sitzenden Personen, der Besizer und sein Sohn, konnten sich retten. Durch den Tod der wertvollen Tiere ist dem Besizer ein großer Schaden erwachsen, der durch Versicherung nicht gedeckt ist.

Er schluckt Koffer.

Sonneberg. Schon seit längerer Zeit treibt hier ein gewisser Georg Stier, der „Kofferschlucker“ von Sonneberg, sein Unwesen. In kleineren und größeren Zeitblättern verlustlos Stier, um von sich reden zu machen, Metallgegenstände, die dann jedesmal im Krankenhaus auf operativem Wege entfernt werden, währenddessen seine Familie auf dem „Ernhörer“ warten muß. So hat Stier auch jetzt wieder einen Koffer und andere Metallgegenstände verschluckt, so daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Zunächst setzte später eine Röntgen-Aufnahme einen Metallgegenstand im Magen. Es ist fraglich, ob wegen der schon oft bei Stier erfolgten Magenöffnungen auch diesmal wieder alles gut geht. Möglich ist, daß der Kofferschlucker seine Beschäftigung mit dauernden Magenöffnungen bezahlen muß. Stier hatte schon auf dem letzten Schicksalstisch verlustlos, in Konkurrenz mit dem bekannten Tierverehrler Werten zu treten, indem er, wie wieder, lebende Goldfische verschluckte, um sie dann wieder lebend auszuspielen. Aber es zeigte sich, daß das auch noch nicht so einfach ist; denn die Goldfische blieben dann im Magen liegen und gingen dann dem Weg aller Irdischen.

Berthel. (Vergamannschraube.) Die vom Deutschen Brauerei-Industrie-Berein für 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit bei ein und demselben Arbeitgeber geschaffene silberne Ehrenmedaille mit Urkunde wurde dem Lokomotivführer Louis Komannus verliehen, nachdem er

absoluten Unmöglichkeit steuerten und oft gerade das Gegenfällige ausgeführt wurde. „Ich möchte ein bißel toukletterter“, erklärte der, daß die Witte keine Wünsche zu verschweigen hat. Waschen Sie mit?“

„Und warum nicht?“  
„Sagen Sie, ich besitze nicht soviel, daß ich verkaufen dürfte. Aber ich habe andererseits genug, um auf Glücksgewinne verzichten zu können. Darf man wissen, aus welchem Grunde Sie Ihre Ruhe riskieren?“  
„Ich habe zu wenig“, sagte Kiemann leichthin. „Aber es war kein bitterer Ernst. Diese Drohrede war so unermittelt gekommen und brachte bezügliche Summen zu verschlingen, daß er nicht recht wußte, womit er die teuren Ballonen Pias bedecken sollte.“

„Darf ich Ihnen beihilflich sein?“ fragte Lotter in einem Ton, der jede Klärung ausschloß. Es war ihm unerschrocken, einen Menschen aus Not spielen zu sehen.  
„Sehr liebenswürdig“, verkündete sich Kiemann. „Aber ich werde alle Konsequenzen meines Vorhabens tragen. Meine Chance ist, daß ich letzten Piasen. Wollen wir wetten, daß ich gewinne?“  
„Auch Wetten fällt nicht in mein Fach“, gab Lotter zurück. „Auch nicht ausschließt, daß ich Ihnen von Bergen Erfolg wünsche.“  
Der Kellner trat die Speise auf. Der Saal füllte sich allmählich. Das Klappern der Bestecke, Klappen und Lachen wuchs zu einem unheimlichen Lärm an. Aus ungenügenden Kreisläufen sprühte weißes Licht auf die feilste, buntenweberne Gesellschaft. Das dreistöckige Haus war in feierhafter Tätigkeit, um die verdorrten Hausnamen zu zeigen.  
Endlich erstehen Pias.  
Sie trug ein langes Abendkleid aus hellgrünem Kreppelatin, das mit einer breiten Chin-

Turnen, Sport und Spiel

Jugend-Lehrkurs.

Der Lehrkurs auf dem am 15. September 1927 beginnenden Lehrkurs für Jugendführer und Jugendleiter umfaßt folgende Veranstaltungen:  
Donnerstag, 15. September, hält H. Heile, Leipzig, einen Erklärungs-vortrag.  
Donnerstag, 22. September, spricht Sportrat Schumann, Dresden, in einem Hauptvortrag über „Jugendführer, Fuß- und Handball“.  
Donnerstag, 29. September und 6. Oktober, spricht Gefäßärzt Dr. H. L. H. über „Lehrkurs über Turnenspiele für Hand- und Fußball, Schießsport“.  
Donnerstag, 13. Oktober, hält Dr. med. C. L. ter, Halle, einen Vortrag über „Erlöse Hilfe der Schiedsrichter bzw. Jugendleiter bei Unfällen auf dem Spielfeld“; anschließend vert. Jugendwart Schert über „Jugendfragen“.

Jugend-Fuß- und Handball.

Wettliche Ergebnisse vom Sonntag.  
Jugendfußball.  
1. Junioren: Neumark 1.—Müßeln 1. 7:0. Die Neumärker stellen in allen Klassen gute Mannschaften; es scheint, als ob hier systematisch Training, welche Erfolge zeitigt. Müßeln hatte trotz Minderangabe nichts zu bestellen.  
2. Junioren: Braunsdorf 1.—Beuna 1. 3:0. Beide Mannschaften gaben alles auf, was ihnen, um den Sieg zu erringen. Das bessere Gehörtemo und Zusammenenspiel von Beuna gab den Ausschlag zum Sieg.  
Landsberg 1.—Gießelstein 1. 1:1. Das Unentschieden entspricht dem Spielverlauf.  
1910-Salle 1.—98 3. 0:2. Die 1910er mit reichlich Erfolg — sogar Knaben — mußten wegen der eiligen Mannschaft der Grünlichen verlieren. am Sonntag Spiel 99-Merzbürg 1.—96 1:0 erlitten. Der Sieg der 90er Junioren die Fahrt vom Bahnhof zum Plage nur unternehmen, um pünktlich zum Spiel zur Stelle zu sein.  
Freya-Merzbürg 1.—Borsula 1. 0:0. Hier waren die Borsulaner im Angriff und beide Mannschaften hart, ohne dabei unfair zu sein.  
Sportvereine 1.—Eintracht 1. nicht 11:0. Jenden 10:0. MZ-Merzbürg 2.—Eintracht-Schöpan 1. 10:0 (1).  
Sachsen 1.—Merzbürg 1.—99-Merzbürg 1.—1:3. Die 90er konnten sich in allen Spielen behaupten. Es waren auch hier den Preußen überlegen. Freya-Pöndorf 1.—Mansleben 1. 3:0. MZ-Merzbürg 1.—Beuna 1. 3:0 (Gesellschaftsspiel).

Knaben: Sportvereine 1.—Freya 1. 2:2 (1). Dieses Remis, der Preußen gegen Freya gibt zu denken. Das Resultat entspricht bestimmt dem Spielverlauf. Auch Wader 2.—Sportvereine 1. 2:1 trennen sich unentschieden; hier kämpften zwei gleichgültige Mannschaften um den Sieg. 96 3. gegen Sportvereine der 21. Die Preußen liefen ungewöhnlich eine verstärkte Mannschaft gestellt haben. Wader 3.—Holleben 1. 2:6. Obwohl Holleben fast nur Jugend liefen, legten die Mannschaften bei Halbzeit zwei Tore vor (2:0). Nach halbtägiger Unterlegenheit gegen die körperlich überlegene Jugend ihrem eigenen Tempo und mußten sich jedes Tor gegolten lassen.  
Knaben (Resultate von gestern): 99. 1. gen. Neumark 1. 1:0. Mansleben 1.—Freya-Pöndorf 2. 1:1.0.

Jugend-Fußball 1.—WSS 1. 0:27. Es ist im Interesse der Sporthilfe, wenn eine Mannschaft besonders an in ihren Leistungen ist. Der Lehrling sollte aber auch seine Grenzen haben, um schwächeren Mannschaften die Lust am Sport nicht zu verlieren. Neumark 1.—MZ-Merzbürg 1. 2:7. Kuchel 1.—MZ-Merzbürg 1. ausgesfallen.  
Knaben 1.—99-Merzbürg 1.—Beuna 1. 4:1 (Gesellschaftsspiel).

Handball.  
Wader 1. Junioren — Grömmlich 1. 4:2. Einmal wechselländische Kampfmomente, keine Einseitigkeit, ließ die Zuschauer immer wieder warm werden;

hilloboze abgesetzt war. Der schwarze Tüllschal, durch den die Haut ihres Halses schimmerte, hing frei über den Oberarm und reichte bis tief zu den Seitenridern der Hüfte herab.  
„Ihm Rechenhülz saßen die Monatel hoch, als Pias an den Recken trat. Es war von einer Grazie, nach der selbst die feinsten Goldarbeiter den Kopf wandten.“  
„Man soll Männer nie allein lassen“, grüßte sie lächelnd. Doff hat schiefst von mir gesprochen, ja?“  
Witus verneinte eifrig. Es amüßerte ihn, wie sehr Pias sich im Mittelpunkt jeder Unterhaltung glaubte. Dabei hatte Kiemann kaum ein Wort folgen lassen und auch Lotter war in Gedanken einzig dem Hazardthema nachgegangen.  
„Ich habe Ihnen Appetit“, erklärte sie trübselig, „Beifall doch eine Kranzgebende, bitte. Willst du nehme ich später eine Melange, triffst du mit?“  
Witus lachte für ein Gespräch, das der Bedienung keinen Schaden tat. Pias bildete mitunter zu Kiemann hinüber, der einbüßte an den Früchten schätzte und war im übrigen nur für Lotter vorhanden.  
„Ein dunstes, unheimliches Gefühl trieb sie diesem Manne zu. Ihr war, als hätte es keinen Zweck, sich dagegen aufzuheben. Seit jener Szene, da sie in ihm den rätselhaften Doppelgänger des Ermoderten erkannt hatte, fand sie unter dem Bann seiner Augen und Lippen, wie diese langsam ihren Willen abtöten. Gran, langsam füllte, waren Lotter's Augen, so geräuschlos schloß, daß das Unheimliche, wie sie sich trotzig vor ihnen beugen mußte.“  
Doff kam ihr unbedeutend vor, wenn sie zwischen den Beiden verglich. Sie hatte ihn gern, aber sie fürchtete ihn nicht. Pias war eine Frau, die gittern müßte, wenn sie liebte. Bis zum vorletzigen Tage hatte sie nur vom herrlichen gemüht.  
(Fortsetzung folgt.)

auszehen. Vom Pjama in den Strahnenanzug, um Strahnenanzug ins Badetrit, vom Badetrit wieder in den Strahnenanzug und in diesem Tempo fort über das Tennisfeld und nachmittags fort zur Frischgarden des Abends. Schluß!

Witus fürstete sein glänzendes Haar zurück und überprüfte seine Toilette. Unten rief der Tischgang zum Souper. Er verließ die Ampellicht und ging hinaus.  
Im Restklub wartete Kiemann.  
„Wo ist Fräulein Prinz?“ fragte Witus.  
„Das Tennisplatz hat sie doch ein wenig mitgenommen. Wie hat eine Stunde geruht und ist noch nicht ganz fertig. Sie wünscht aber ausdrücklich, daß wir uns nicht fören lassen.“

Die Herren schritten in den Saal. Er war noch halb leer. Nur vereinzelte Gäste, die um einen besonders günstigen Platz besorgt waren, saßen zwischen den bebenden Tischen. Kiemann wählte einen Platz, von dem aus sowohl der Palmengarten, als auch die anschließende Terrasse zu übersehen war und den Pias leicht finden würde. Dann durchlärte er die Spielkarte.  
„Kein Wunder, daß Pias müde ist“, dachte Witus. „Batie fie doch einen Meidz geleistet, der sogar bei den Turnierpartnern Beifall löste. Zu schmeigen von dem Jubel des Publikums, das die ungeborene Siegfrieder ihrer Glieder bekannnt und auch in anderer Art noch auf die Kosten kam. Denn Pias Tennisrod war der letzte in Joppot.“  
Wolff Kiemann hatte ein ausgezeichnetes Menü zusammengestellt und gab dem Oberkellner die nötigen Weisungen. „Was gedenken Sie nach Tisch zu unternehmen?“ fragte er seinen vis-a-vis. Der Abend ist lang.“

Lotter machte eine ungeschickliche Sandbewegung. Es war ja so egal. Willst du hatte Pias Prinz eine Idee. Sie stellte doch mit Worten Programme auf. Obgleich die meisten dann an ihrer



es war eben ein flottes und schöner Kampf beider...
Zugend: Bor Köschl 1. — Borussia 1. 17. Die Schwarzweihen hatten sich etwas vor-

Borussia-Damen-Konvikt-Damen lieferten sich einen flotten Kampf, bei dem erprobteren Borussia knapp 1:0 für sich entscheiden konnten.

Hockey.

Der Auftakt der Hockeyspiele war für den Saalekreis nicht gerade verheißungsvoll. Die Borussia hatte gegen die Berliner Internationalen Sportclubs der Reichshalle...

ASC Leipzig.

In der ersten Halbzeit wurde das Spiel von den Gästen nahezu offen durchgespielt. Die beiden Tore der ASC erzielten die Schwarzweihen nur einen einzigen, welcher aber auch der einzige in den zweimal 40 Minuten beiderhals...

BfL Halle 96.

ging es jedoch nicht weiter. Trotz des hier herrschenden Sportfeszes zog man eine Reihe nach Anhalts Hauptstadt vor. Der dortige Hockeyklub erwiebs sich auch in dieser Beziehung als recht...

Medenpokal-Vorläufer.

Auf den Slav-Weiß-Bällen im Grünwald fanden sich am Sonntagvormittag die 2. und 3. Klasse an...
Tennis-Turnierclub Rot-Weiß) und des Bezirks IV (Berl. Tennis-Verband) gegenüber.

Neuer Staffel-Weltreißer für Frauen.

Im Rahmen der Weltkämpfe auf dem S.C.C. Platz unternahm die Damen des S.C.C. Barlottenburg einen Angriff auf den von ihnen mit 2:18 gehaltenen Weltreißer im 10 mal 100 Meter...

Neuer Erfolg Schwämmen in Prag.

Der Breslauer Mittelstreckenläufer Schwämmann zeigte seinen Prager Erfolg im 800-Meter-Laufen am zweiten Tage der internationalen Wettkämpfe...

Spielmeisterschaften des D. S. B.

Die Entschiedenheitsspiele um die Schloß- und Faustballmeisterschaft der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik begannen am Sonnabend im Stadion zu Frankfurt a. M. mit den Spielen der Vorrunde...

Balken-Mitteldeutschland.

Für das am 9. Oktober in Steintin stattfindende Vorkundenspiel um den Fußball-Bundespokal gibt nun auch der Baltische Sportverband seinen Mitteldeutschland in Steintin keine Mannschaft bekannt.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Turnerwanderung nach Lohau.

Am letzten Sonntag fand ein Mädchenwettbewerb in Lohau statt. Die Teilnehmerinnen (K.V.), Gießelstein, Ammerthal, Merseburg und Scheffels fanden hier über 80 Schülerinnen der Turnervereine an der idyllisch gelegenen Wiese in Lohau ein. Sie waren alle zu Fuß in Begleitung ihrer Lehrer und Zeitungen...

Turner-Fußball.

Am vergangenen Sonntag fanden die Faustballer wieder in front. Der Jahresheld T.B. gegen verschiedene Gäste nach dem Spiel der Gießelstein in der Gießelstein geladen. Zurzeit stellen sich gegenüber die 1. Klasse des Jahresheldes T.B. gegen die Gießelstein, K.V. vor Ausweisung zu gleichen, denn Lohau fand sich nicht gleich im Zusammenstoß zu kommen.

Die „Großen Preise“ des Jahres 1928.

Die Sportkommission des internationalen Automobilsverbandes trat in Paris zusammen, um die Termine für die nächstjährigen Grand-Preis-Rennen festzulegen. Neu aufgenommen in die Reihe der Großen Preise für Rennwagen wurde der Große Preis von Deutschland, der im nächsten Jahre auch für Rennwagen ausgeschrieben und am 15. Juli auf dem Nürnberg-Ring ausgeschrieben wird.

Der Große Preis von Europa wurde auf den Kgl. Automobilklub von Großbritannien übertragen, der das mit 1500 Wd. Skl. an Preis ausgeschaltete Rennen auf der Brooklandsbahn über 387 Meilen (zirka 600 Kilometer) zur Durchführung bringen wird.

Anträge auf Änderung des Austragsmodus der Automobilweltmeisterschaft und Abschaffung der nicht allzu beliebten unterhalb Liter-Grenze der Rennwagen stehen auf der Tagesordnung der nächsten Generalversammlung des internationalen Verbandes, die im Oktober d. J. in Paris stattfindet.

Deutsche Motorrad-Klubmeisterschaft von 1927.

Auf der Berliner Hufe wurde am Sonntag die Motorrad-Klubmeisterschaft von Deutschland über etwa 160 Kilometer unter Teilnahme von 25 Klubmitgliedern des Reiches ausgetragen. Sieger und Schnellster wurde der Chemnitzer Motorradklub 1912 mit einer Gesamtzeit für drei Fahrer von 4:20:35,4 — 108,5 Stundenkilometer.

Berufsfahrer-Strassenrennen 1928.

Die Vollversammlung des „Industrieclubs für Berufsfahrer-Strassenrennen“ tagte in Berlin und beschloß, im kommenden Jahre zwanzig Strassenrennen mit zu veranlassen zu haben. Die Veranstaltung zu bringen. Dieser Beschluß ist sehr wertvoll, weil dadurch dem verlassenen Amateurlafer begünstigt und außerdem den deutschen Berufsfahrern wieder Gelegenheit gegeben wird, sich zur Geltung zu bringen. Da die nationalen Rennen sich immer häufiger sellen, dürfte mit der Teilnahme weiterer Firmen zu rechnen sein.

Inhere Voraussetzungen für Mittwoch.

Rathshof: 1. Mumpis — Maris; Fafete — Geyth; 2. Diani — Willert; 4. Prospero — König; 5. Lang — Kitterlit; 6. Wüchling — Tiber; 7. Semp — Wüchling; 8. Wüchling — Wüchling; 9. Semp — Wüchling; 10. Wüchling — Wüchling; 11. Wüchling — Wüchling; 12. Wüchling — Wüchling; 13. Wüchling — Wüchling; 14. Wüchling — Wüchling; 15. Wüchling — Wüchling; 16. Wüchling — Wüchling; 17. Wüchling — Wüchling; 18. Wüchling — Wüchling; 19. Wüchling — Wüchling; 20. Wüchling — Wüchling; 21. Wüchling — Wüchling; 22. Wüchling — Wüchling; 23. Wüchling — Wüchling; 24. Wüchling — Wüchling; 25. Wüchling — Wüchling; 26. Wüchling — Wüchling; 27. Wüchling — Wüchling; 28. Wüchling — Wüchling; 29. Wüchling — Wüchling; 30. Wüchling — Wüchling; 31. Wüchling — Wüchling; 32. Wüchling — Wüchling; 33. Wüchling — Wüchling; 34. Wüchling — Wüchling; 35. Wüchling — Wüchling; 36. Wüchling — Wüchling; 37. Wüchling — Wüchling; 38. Wüchling — Wüchling; 39. Wüchling — Wüchling; 40. Wüchling — Wüchling; 41. Wüchling — Wüchling; 42. Wüchling — Wüchling; 43. Wüchling — Wüchling; 44. Wüchling — Wüchling; 45. Wüchling — Wüchling; 46. Wüchling — Wüchling; 47. Wüchling — Wüchling; 48. Wüchling — Wüchling; 49. Wüchling — Wüchling; 50. Wüchling — Wüchling; 51. Wüchling — Wüchling; 52. Wüchling — Wüchling; 53. Wüchling — Wüchling; 54. Wüchling — Wüchling; 55. Wüchling — Wüchling; 56. Wüchling — Wüchling; 57. Wüchling — Wüchling; 58. Wüchling — Wüchling; 59. Wüchling — Wüchling; 60. Wüchling — Wüchling; 61. Wüchling — Wüchling; 62. Wüchling — Wüchling; 63. Wüchling — Wüchling; 64. Wüchling — Wüchling; 65. Wüchling — Wüchling; 66. Wüchling — Wüchling; 67. Wüchling — Wüchling; 68. Wüchling — Wüchling; 69. Wüchling — Wüchling; 70. Wüchling — Wüchling; 71. Wüchling — Wüchling; 72. Wüchling — Wüchling; 73. Wüchling — Wüchling; 74. Wüchling — Wüchling; 75. Wüchling — Wüchling; 76. Wüchling — Wüchling; 77. Wüchling — Wüchling; 78. Wüchling — Wüchling; 79. Wüchling — Wüchling; 80. Wüchling — Wüchling; 81. Wüchling — Wüchling; 82. Wüchling — Wüchling; 83. Wüchling — Wüchling; 84. Wüchling — Wüchling; 85. Wüchling — Wüchling; 86. Wüchling — Wüchling; 87. Wüchling — Wüchling; 88. Wüchling — Wüchling; 89. Wüchling — Wüchling; 90. Wüchling — Wüchling; 91. Wüchling — Wüchling; 92. Wüchling — Wüchling; 93. Wüchling — Wüchling; 94. Wüchling — Wüchling; 95. Wüchling — Wüchling; 96. Wüchling — Wüchling; 97. Wüchling — Wüchling; 98. Wüchling — Wüchling; 99. Wüchling — Wüchling; 100. Wüchling — Wüchling; 101. Wüchling — Wüchling; 102. Wüchling — Wüchling; 103. Wüchling — Wüchling; 104. Wüchling — Wüchling; 105. Wüchling — Wüchling; 106. Wüchling — Wüchling; 107. Wüchling — Wüchling; 108. Wüchling — Wüchling; 109. Wüchling — Wüchling; 110. Wüchling — Wüchling; 111. Wüchling — Wüchling; 112. Wüchling — Wüchling; 113. Wüchling — Wüchling; 114. Wüchling — Wüchling; 115. Wüchling — Wüchling; 116. Wüchling — Wüchling; 117. Wüchling — Wüchling; 118. Wüchling — Wüchling; 119. Wüchling — Wüchling; 120. Wüchling — Wüchling; 121. Wüchling — Wüchling; 122. Wüchling — Wüchling; 123. Wüchling — Wüchling; 124. Wüchling — Wüchling; 125. Wüchling — Wüchling; 126. Wüchling — Wüchling; 127. Wüchling — Wüchling; 128. Wüchling — Wüchling; 129. Wüchling — Wüchling; 130. Wüchling — Wüchling; 131. Wüchling — Wüchling; 132. Wüchling — Wüchling; 133. Wüchling — Wüchling; 134. Wüchling — Wüchling; 135. Wüchling — Wüchling; 136. Wüchling — Wüchling; 137. Wüchling — Wüchling; 138. Wüchling — Wüchling; 139. Wüchling — Wüchling; 140. Wüchling — Wüchling; 141. Wüchling — Wüchling; 142. Wüchling — Wüchling; 143. Wüchling — Wüchling; 144. Wüchling — Wüchling; 145. Wüchling — Wüchling; 146. Wüchling — Wüchling; 147. Wüchling — Wüchling; 148. Wüchling — Wüchling; 149. Wüchling — Wüchling; 150. Wüchling — Wüchling; 151. Wüchling — Wüchling; 152. Wüchling — Wüchling; 153. Wüchling — Wüchling; 154. Wüchling — Wüchling; 155. Wüchling — Wüchling; 156. Wüchling — Wüchling; 157. Wüchling — Wüchling; 158. Wüchling — Wüchling; 159. Wüchling — Wüchling; 160. Wüchling — Wüchling; 161. Wüchling — Wüchling; 162. Wüchling — Wüchling; 163. Wüchling — Wüchling; 164. Wüchling — Wüchling; 165. Wüchling — Wüchling; 166. Wüchling — Wüchling; 167. Wüchling — Wüchling; 168. Wüchling — Wüchling; 169. Wüchling — Wüchling; 170. Wüchling — Wüchling; 171. Wüchling — Wüchling; 172. Wüchling — Wüchling; 173. Wüchling — Wüchling; 174. Wüchling — Wüchling; 175. Wüchling — Wüchling; 176. Wüchling — Wüchling; 177. Wüchling — Wüchling; 178. Wüchling — Wüchling; 179. Wüchling — Wüchling; 180. Wüchling — Wüchling; 181. Wüchling — Wüchling; 182. Wüchling — Wüchling; 183. Wüchling — Wüchling; 184. Wüchling — Wüchling; 185. Wüchling — Wüchling; 186. Wüchling — Wüchling; 187. Wüchling — Wüchling; 188. Wüchling — Wüchling; 189. Wüchling — Wüchling; 190. Wüchling — Wüchling; 191. Wüchling — Wüchling; 192. Wüchling — Wüchling; 193. Wüchling — Wüchling; 194. Wüchling — Wüchling; 195. Wüchling — Wüchling; 196. Wüchling — Wüchling; 197. Wüchling — Wüchling; 198. Wüchling — Wüchling; 199. Wüchling — Wüchling; 200. Wüchling — Wüchling; 201. Wüchling — Wüchling; 202. Wüchling — Wüchling; 203. Wüchling — Wüchling; 204. Wüchling — Wüchling; 205. Wüchling — Wüchling; 206. Wüchling — Wüchling; 207. Wüchling — Wüchling; 208. Wüchling — Wüchling; 209. Wüchling — Wüchling; 210. Wüchling — Wüchling; 211. Wüchling — Wüchling; 212. Wüchling — Wüchling; 213. Wüchling — Wüchling; 214. Wüchling — Wüchling; 215. Wüchling — Wüchling; 216. Wüchling — Wüchling; 217. Wüchling — Wüchling; 218. Wüchling — Wüchling; 219. Wüchling — Wüchling; 220. Wüchling — Wüchling; 221. Wüchling — Wüchling; 222. Wüchling — Wüchling; 223. Wüchling — Wüchling; 224. Wüchling — Wüchling; 225. Wüchling — Wüchling; 226. Wüchling — Wüchling; 227. Wüchling — Wüchling; 228. Wüchling — Wüchling; 229. Wüchling — Wüchling; 230. Wüchling — Wüchling; 231. Wüchling — Wüchling; 232. Wüchling — Wüchling; 233. Wüchling — Wüchling; 234. Wüchling — Wüchling; 235. Wüchling — Wüchling; 236. Wüchling — Wüchling; 237. Wüchling — Wüchling; 238. Wüchling — Wüchling; 239. Wüchling — Wüchling; 240. Wüchling — Wüchling; 241. Wüchling — Wüchling; 242. Wüchling — Wüchling; 243. Wüchling — Wüchling; 244. Wüchling — Wüchling; 245. Wüchling — Wüchling; 246. Wüchling — Wüchling; 247. Wüchling — Wüchling; 248. Wüchling — Wüchling; 249. Wüchling — Wüchling; 250. Wüchling — Wüchling; 251. Wüchling — Wüchling; 252. Wüchling — Wüchling; 253. Wüchling — Wüchling; 254. Wüchling — Wüchling; 255. Wüchling — Wüchling; 256. Wüchling — Wüchling; 257. Wüchling — Wüchling; 258. Wüchling — Wüchling; 259. Wüchling — Wüchling; 260. Wüchling — Wüchling; 261. Wüchling — Wüchling; 262. Wüchling — Wüchling; 263. Wüchling — Wüchling; 264. Wüchling — Wüchling; 265. Wüchling — Wüchling; 266. Wüchling — Wüchling; 267. Wüchling — Wüchling; 268. Wüchling — Wüchling; 269. Wüchling — Wüchling; 270. Wüchling — Wüchling; 271. Wüchling — Wüchling; 272. Wüchling — Wüchling; 273. Wüchling — Wüchling; 274. Wüchling — Wüchling; 275. Wüchling — Wüchling; 276. Wüchling — Wüchling; 277. Wüchling — Wüchling; 278. Wüchling — Wüchling; 279. Wüchling — Wüchling; 280. Wüchling — Wüchling; 281. Wüchling — Wüchling; 282. Wüchling — Wüchling; 283. Wüchling — Wüchling; 284. Wüchling — Wüchling; 285. Wüchling — Wüchling; 286. Wüchling — Wüchling; 287. Wüchling — Wüchling; 288. Wüchling — Wüchling; 289. Wüchling — Wüchling; 290. Wüchling — Wüchling; 291. Wüchling — Wüchling; 292. Wüchling — Wüchling; 293. Wüchling — Wüchling; 294. Wüchling — Wüchling; 295. Wüchling — Wüchling; 296. Wüchling — Wüchling; 297. Wüchling — Wüchling; 298. Wüchling — Wüchling; 299. Wüchling — Wüchling; 300. Wüchling — Wüchling; 301. Wüchling — Wüchling; 302. Wüchling — Wüchling; 303. Wüchling — Wüchling; 304. Wüchling — Wüchling; 305. Wüchling — Wüchling; 306. Wüchling — Wüchling; 307. Wüchling — Wüchling; 308. Wüchling — Wüchling; 309. Wüchling — Wüchling; 310. Wüchling — Wüchling; 311. Wüchling — Wüchling; 312. Wüchling — Wüchling; 313. Wüchling — Wüchling; 314. Wüchling — Wüchling; 315. Wüchling — Wüchling; 316. Wüchling — Wüchling; 317. Wüchling — Wüchling; 318. Wüchling — Wüchling; 319. Wüchling — Wüchling; 320. Wüchling — Wüchling; 321. Wüchling — Wüchling; 322. Wüchling — Wüchling; 323. Wüchling — Wüchling; 324. Wüchling — Wüchling; 325. Wüchling — Wüchling; 326. Wüchling — Wüchling; 327. Wüchling — Wüchling; 328. Wüchling — Wüchling; 329. Wüchling — Wüchling; 330. Wüchling — Wüchling; 331. Wüchling — Wüchling; 332. Wüchling — Wüchling; 333. Wüchling — Wüchling; 334. Wüchling — Wüchling; 335. Wüchling — Wüchling; 336. Wüchling — Wüchling; 337. Wüchling — Wüchling; 338. Wüchling — Wüchling; 339. Wüchling — Wüchling; 340. Wüchling — Wüchling; 341. Wüchling — Wüchling; 342. Wüchling — Wüchling; 343. Wüchling — Wüchling; 344. Wüchling — Wüchling; 345. Wüchling — Wüchling; 346. Wüchling — Wüchling; 347. Wüchling — Wüchling; 348. Wüchling — Wüchling; 349. Wüchling — Wüchling; 350. Wüchling — Wüchling; 351. Wüchling — Wüchling; 352. Wüchling — Wüchling; 353. Wüchling — Wüchling; 354. Wüchling — Wüchling; 355. Wüchling — Wüchling; 356. Wüchling — Wüchling; 357. Wüchling — Wüchling; 358. Wüchling — Wüchling; 359. Wüchling — Wüchling; 360. Wüchling — Wüchling; 361. Wüchling — Wüchling; 362. Wüchling — Wüchling; 363. Wüchling — Wüchling; 364. Wüchling — Wüchling; 365. Wüchling — Wüchling; 366. Wüchling — Wüchling; 367. Wüchling — Wüchling; 368. Wüchling — Wüchling; 369. Wüchling — Wüchling; 370. Wüchling — Wüchling; 371. Wüchling — Wüchling; 372. Wüchling — Wüchling; 373. Wüchling — Wüchling; 374. Wüchling — Wüchling; 375. Wüchling — Wüchling; 376. Wüchling — Wüchling; 377. Wüchling — Wüchling; 378. Wüchling — Wüchling; 379. Wüchling — Wüchling; 380. Wüchling — Wüchling; 381. Wüchling — Wüchling; 382. Wüchling — Wüchling; 383. Wüchling — Wüchling; 384. Wüchling — Wüchling; 385. Wüchling — Wüchling; 386. Wüchling — Wüchling; 387. Wüchling — Wüchling; 388. Wüchling — Wüchling; 389. Wüchling — Wüchling; 390. Wüchling — Wüchling; 391. Wüchling — Wüchling; 392. Wüchling — Wüchling; 393. Wüchling — Wüchling; 394. Wüchling — Wüchling; 395. Wüchling — Wüchling; 396. Wüchling — Wüchling; 397. Wüchling — Wüchling; 398. Wüchling — Wüchling; 399. Wüchling — Wüchling; 400. Wüchling — Wüchling; 401. Wüchling — Wüchling; 402. Wüchling — Wüchling; 403. Wüchling — Wüchling; 404. Wüchling — Wüchling; 405. Wüchling — Wüchling; 406. Wüchling — Wüchling; 407. Wüchling — Wüchling; 408. Wüchling — Wüchling; 409. Wüchling — Wüchling; 410. Wüchling — Wüchling; 411. Wüchling — Wüchling; 412. Wüchling — Wüchling; 413. Wüchling — Wüchling; 414. Wüchling — Wüchling; 415. Wüchling — Wüchling; 416. Wüchling — Wüchling; 417. Wüchling — Wüchling; 418. Wüchling — Wüchling; 419. Wüchling — Wüchling; 420. Wüchling — Wüchling; 421. Wüchling — Wüchling; 422. Wüchling — Wüchling; 423. Wüchling — Wüchling; 424. Wüchling — Wüchling; 425. Wüchling — Wüchling; 426. Wüchling — Wüchling; 427. Wüchling — Wüchling; 428. Wüchling — Wüchling; 429. Wüchling — Wüchling; 430. Wüchling — Wüchling; 431. Wüchling — Wüchling; 432. Wüchling — Wüchling; 433. Wüchling — Wüchling; 434. Wüchling — Wüchling; 435. Wüchling — Wüchling; 436. Wüchling — Wüchling; 437. Wüchling — Wüchling; 438. Wüchling — Wüchling; 439. Wüchling — Wüchling; 440. Wüchling — Wüchling; 441. Wüchling — Wüchling; 442. Wüchling — Wüchling; 443. Wüchling — Wüchling; 444. Wüchling — Wüchling; 445. Wüchling — Wüchling; 446. Wüchling — Wüchling; 447. Wüchling — Wüchling; 448. Wüchling — Wüchling; 449. Wüchling — Wüchling; 450. Wüchling — Wüchling; 451. Wüchling — Wüchling; 452. Wüchling — Wüchling; 453. Wüchling — Wüchling; 454. Wüchling — Wüchling; 455. Wüchling — Wüchling; 456. Wüchling — Wüchling; 457. Wüchling — Wüchling; 458. Wüchling — Wüchling; 459. Wüchling — Wüchling; 460. Wüchling — Wüchling; 461. Wüchling — Wüchling; 462. Wüchling — Wüchling; 463. Wüchling — Wüchling; 464. Wüchling — Wüchling; 465. Wüchling — Wüchling; 466. Wüchling — Wüchling; 467. Wüchling — Wüchling; 468. Wüchling — Wüchling; 469. Wüchling — Wüchling; 470. Wüchling — Wüchling; 471. Wüchling — Wüchling; 472. Wüchling — Wüchling; 473. Wüchling — Wüchling; 474. Wüchling — Wüchling; 475. Wüchling — Wüchling; 476. Wüchling — Wüchling; 477. Wüchling — Wüchling; 478. Wüchling — Wüchling; 479. Wüchling — Wüchling; 480. Wüchling — Wüchling; 481. Wüchling — Wüchling; 482. Wüchling — Wüchling; 483. Wüchling — Wüchling; 484. Wüchling — Wüchling; 485. Wüchling — Wüchling; 486. Wüchling — Wüchling; 487. Wüchling — Wüchling; 488. Wüchling — Wüchling; 489. Wüchling — Wüchling; 490. Wüchling — Wüchling; 491. Wüchling — Wüchling; 492. Wüchling — Wüchling; 493. Wüchling — Wüchling; 494. Wüchling — Wüchling; 495. Wüchling — Wüchling; 496. Wüchling — Wüchling; 497. Wüchling — Wüchling; 498. Wüchling — Wüchling; 499. Wüchling — Wüchling; 500. Wüchling — Wüchling; 501. Wüchling — Wüchling; 502. Wüchling — Wüchling; 503. Wüchling — Wüchling; 504. Wüchling — Wüchling; 505. Wüchling — Wüchling; 506. Wüchling — Wüchling; 507. Wüchling — Wüchling; 508. Wüchling — Wüchling; 509. Wüchling — Wüchling; 510. Wüchling — Wüchling; 511. Wüchling — Wüchling; 512. Wüchling — Wüchling; 513. Wüchling — Wüchling; 514. Wüchling — Wüchling; 515. Wüchling — Wüchling; 516. Wüchling — Wüchling; 517. Wüchling — Wüchling; 518. Wüchling — Wüchling; 519. Wüchling — Wüchling; 520. Wüchling — Wüchling; 521. Wüchling — Wüchling; 522. Wüchling — Wüchling; 523. Wüchling — Wüchling; 524. Wüchling — Wüchling; 525. Wüchling — Wüchling; 526. Wüchling — Wüchling; 527. Wüchling — Wüchling; 528. Wüchling — Wüchling; 529. Wüchling — Wüchling; 530. Wüchling — Wüchling; 531. Wüchling — Wüchling; 532. Wüchling — Wüchling; 533. Wüchling — Wüchling; 534. Wüchling — Wüchling; 535. Wüchling — Wüchling; 536. Wüchling — Wüchling; 537. Wüchling — Wüchling; 538. Wüchling — Wüchling; 539. Wüchling — Wüchling; 540. Wüchling — Wüchling; 541. Wüchling — Wüchling; 542. Wüchling — Wüchling; 543. Wüchling — Wüchling; 544. Wüchling — Wüchling; 545. Wüchling — Wüchling; 546. Wüchling — Wüchling; 547. Wüchling — Wüchling; 548. Wüchling — Wüchling; 549. Wüchling — Wüchling; 550. Wüchling — Wüchling; 551. Wüchling — Wüchling; 552. Wüchling — Wüchling; 553. Wüchling — Wüchling; 554. Wüchling — Wüchling; 555. Wüchling — Wüchling; 556. Wüchling — Wüchling; 557. Wüchling — Wüchling; 558. Wüchling — Wüchling; 559. Wüchling — Wüchling; 560. Wüchling — Wüchling; 561. Wüchling — Wüchling; 562. Wüchling — Wüchling; 563. Wüchling — Wüchling; 564. Wüchling — Wüchling; 565. Wüchling — Wüchling; 566. Wüchling — Wüchling; 567. Wüchling — Wüchling; 568. Wüchling — Wüchling; 569. Wüchling — Wüchling; 570. Wüchling — Wüchling; 571. Wüchling — Wüchling; 572. Wüchling — Wüchling; 573. Wüchling — Wüchling; 574. Wüchling — Wüchling; 575. Wüchling — Wüchling; 576. Wüchling — Wüchling; 577. Wüchling — Wüchling; 578. Wüchling — Wüchling; 579. Wüchling — Wüchling; 580. Wüchling — Wüchling; 581. Wüchling — Wüchling; 582. Wüchling — Wüchling; 583. Wüchling — Wüchling; 584. Wüchling — Wüchling; 585. Wüchling — Wüchling; 586. Wüchling — Wüchling; 587. Wüchling — Wüchling; 588. Wüchling — Wüchling; 589. Wüchling — Wüchling; 590. Wüchling — Wüchling; 591. Wüchling — Wüchling; 592. Wüchling — Wüchling; 593. Wüchling — Wüchling; 594. Wüchling — Wüchling; 595. Wüchling — Wüchling; 596. Wüchling — Wüchling; 597. Wüchling — Wüchling; 598. Wüchling — Wüchling; 599. Wüchling — Wüchling; 600. Wüchling — Wüchling; 601. Wüchling — Wüchling; 602. Wüchling — Wüchling; 603. Wüchling — Wüchling; 604. Wüchling — Wüchling; 605. Wüchling — Wüchling; 606. Wüchling — Wüchling; 607. Wüchling — Wüchling; 608. Wüchling — Wüchling; 609. Wüchling — Wüchling; 610. Wüchling — Wüchling; 611. Wüchling — Wüchling; 612. Wüchling — Wüchling; 613. Wüchling — Wüchling; 614. Wüchling — Wüchling; 615. Wüchling — Wüchling; 616. Wüchling — Wüchling; 617. Wüchling — Wüchling; 618. Wüchling — Wüchling; 619. Wüchling — Wüchling; 620. Wüchling — Wüchling; 621. Wüchling — Wüchling; 622. Wüchling — Wüchling; 623. Wüchling — Wüchling; 624. Wüchling — Wüchling; 625. Wüchling — Wüchling; 626. Wüchling — Wüchling; 627. Wüchling — Wüchling; 628. Wüchling — Wüchling; 629. Wüchling — Wüchling; 630. Wüchling — Wüchling; 631. Wüchling — Wüchling; 632. Wüchling — Wüchling; 633. Wüchling — Wüchling; 634. Wüchling — Wüchling; 635. Wüchling — Wüchling; 636. Wüchling — Wüchling; 637. Wüchling — Wüchling; 638. Wüchling — Wüchling; 639. Wüchling — Wüchling; 640. Wüchling — Wüchling; 641. Wüchling — Wüchling; 642. Wüchling — Wüchling; 643. Wüchling — Wüchling; 644. Wüchling — Wüchling; 645. Wüchling — Wüchling; 646. Wüchling — Wüchling; 647. Wüchling — Wüchling; 648. Wüchling — Wüchling; 649. Wüchling — Wüchling; 650. Wüchling — Wüchling; 651. Wüchling — Wüchling; 652. Wüchling — Wüchling; 653. Wüchling — Wüchling; 654. Wüchling — Wüchling; 655. Wüchling — Wüchling; 656. Wüchling — Wüchling; 657. Wüchling — Wüchling; 658. Wüchling — Wüchling; 659. Wüchling — Wüchling; 660. Wüchling — Wüchling; 661. Wüchling — Wüchling; 662. Wüchling — Wüchling; 663. Wüchling — Wüchling; 664. Wüchling — Wüchling; 665. Wüchling — Wüchling; 666. Wüchling — Wüchling; 667. Wüchling — Wüchling; 668. Wüchling — Wüchling; 669. Wüchling — Wüchling; 670. Wüchling — Wüchling; 671. Wüchling — Wüchling; 672. Wüchling — Wüchling; 673. Wüchling — Wüchling; 674. Wüchling — Wüchling; 675. Wüchling — Wüchling; 6

# Kleine Anzeigen

Alle Anzeigen sind zu dem Besten der Sache zu begeben. Das Besten ist die billigste. Jedes der Anzeigen kostet 10 Pfennige.

### Offene Stellen

Suche zu sofort auf Sol von 230 Mark, Heilmittel

### Beamten

Der gewählte ist alle Beamten mit Ausnahme der am 1. April 1910 in Gehalt. Gränze, bei Schwärze, Post-Verwaltung in Weid.

### Süchtiger Reisender

für den Bezirk Halle für den Verkauf von „Continental“ Schreibmaschinen und sonstigen Schreibmaschinen zum sofortigen Eintritt gegen hohen, festes Gehalt und Provision gesucht. Angebote mit Lebenslauf und ausführlichem Lebenslauf über bisherige Tätigkeit fortsetzen an Richard Reis, Merseburg.

### Herrenfriseur

sofort oder später gesucht. Carl Schmidt, Jena, Engelplatz 11.

### Wirtschaftsgehilfen

der mit 20 und Siehe alle Arbeit verrichten, bei anständ. Gehalt u. freien Reisen. Max Gierlich, Sandbergstraße, Sudhofstadt, Thür.

### Oberschweizer

der in der Stadt Halle für den Verkauf von 60 Schweinen einen tüchtigen, national geliebten, vorzuziehen.

### Arbeitsburschen

Molterei Schaffstädt.

### Kutscher

für sofort gesucht. Radmeißler erprobt in Aufsicht und Aufsicht. Angebote mit Zeugnisfortsetzen an die Exp. d. Bl.

### Neulinden

aus der Kolonialwarenbranche gegen Gehalt, Provision u. Spesen stellt ein Otto Hinfisch, Antonienstraße 10, Dessau, Amalienstraße 18, Gröbe nur schriftliche Offerten.

### Perfektoren

Perfektoren gesucht. Gelegenheit zur Ausbildung im Typsetzwerk. Alfred Jbe, Merseburg, Südstraße 10.

### Gutsheim

über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einbindung dieses Cheimes und unter Befolgung der Blommentausung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Rücknahme einer „Neuen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfennige. Bitte geben die Worte, festzulegen über die Überschrift von 10 bis 20 auf. Nachher wird der Einzahlung bei dem Internat beizugelegt.

### Wortlaut der Anzeige:

### Mädchen

18. Sept. flotten, klugen, selbständigen Bäckergehilfen. Web. Arbeitsfähig und gute Zeugnisse. Bäckerei Knapp, Gröbe u. Schenkungen (Zähr).

### Knechte und Mädchen

auf Sand, Mamsell, Schottentinnen, Köchinnen, Stuben- und Mädchen. Sucht Stelle. Schmitt, gemessene, tüchtige Stellenvermittlerin, Straße 163, 11.

### Einem ordentlichen Knecht

Sucht sofort einen ordentlichen Knecht. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Heizungs-monteur

selbständig arbeitende, stellen ein. Hallesche Röhrenwerke A.-G., Halle a. S.

### Arbeits- und Personal der Stadt Halle

Arbeits- und Personal der Stadt Halle. Salzgastrasse 2.

### Alleinmädchen

ohne Anhang, 35 bis 45 Jahre, für die Krankenpflege eines Kindes zum 1. Okt. 1910 gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bildnis an Arbeits- und Personal der Stadt Halle, Salzgastrasse 2.

### Mädchen

18-22 Jahre, für feinen Familienbedarf gesucht. Vorzuziehen nachm. 3-4 Uhr. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

mit etwas Kochkenntnis. Ang. m. Zeugnisabschriften erb. u. 19065 an die Exp. d. Bl.

### Mädchen

Sucht wegen Krankheit zum 1. Okt. ein gebildetes, fräutliches Mädchen.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Mädchen

Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.

### Stellungsgefuhr

Stellungsgefuhr. Sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, junges Mädchen bis zu 18 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau. Mädchen, das schon in Landwirtschaft tätig gewesen, bevorzugt. Frau Emma Hüner, Apotheke, Bahnhofstr. 55.







# Neues vom Tage

## Die Ameisen als Stein des Anstoßes.

Eine weitere Geschichte, die leicht einen tragischen Ausgang hätte nehmen können, ereignete sich auf der Rollstraße, die nach Briese bei Gannes führt. Ein Weibchen, ein alter, gut gekleideter Herr, saß in dieser Station auf dem Rücksitz zu warten und betrat die Weiergasse dazu, um sich ins Gras zu legen. Aber der Zug bellte, bemerkte er zu seiner Überraschung, daß kein ganzer Anzug voll Ameisen war. Da sich jetzt niemand in dem Wagen befand, so erging es ihm nach dem anderen zum Fenster hinaus. Zu seinem Unglück entriß ihm der Windzug die Dose. Als auf der nächsten Station einige Damen das Abteil des Zuges bestiegen und den Mann ohne Dose erblickten, ließen sie entsetzt und jagen die Koffer ein, da sie sich einem Irrsinnigen gegenüber glaubten und einen Mordanschlag befürchteten, wie er sich nur zu dem im Zuge nach Bolligsee ereignete. Der Zug hielt an, der Wagen wurde auf beiden Seiten abgeleert und die Gondarmerie geschickt.

Der „Wahnsinnige“ wurde trotz allen Sträubens abgeführt. Beim Stationschef wurde er vernommen. Erst hier stellte es sich heraus, daß es sich gar nicht um einen Irrsinnigen handelte. Unter dem Gewicht aller schützenden Seiten abgeleert und der alte Herr wieder, nachdem ihm der Stationschef eine Dose geflügelte hatte.

## Von seiner Frau erschossen.

Wie Hamburg meldet, wurde gestern vor-mittag der 32jährige Bankier Minin Dorf in seiner Wohnung von seiner Frau, die mit ihm in Scheidung lag, erschossen. Die Lärerin ist ge-schäftig; sie gibt an, in letzter Zeit häufig von ihrem Manne mißhandelt worden zu sein.

## Die spielenden Kinder auf dem Dache.

Vor einem Hause in der Frankfurter Allee in Berlin beobachteten Passanten zwei kleine Kinder, die aus dem Fenster einer Mansardenwohnung geteufelt waren und an der vordefekten Dachrinne des Hauses spielten. Bevor noch beherrzte Männer auf das Dach klettern konnten, war bereits der vier Jahre alte Sohn eines Schuhmachermeysters auf die Straße gestürzt. Mit schweren Verletzungen wurde das Kind nach dem Krankenhaus gebracht. Unterdessen gelang es einem Haus-behohner, auf das Dach zu klettern und das andere Kind vor dem Sturz in die Tiefe zu be-mahren.

## Kinderlähmungsepidemie in Rumänien.

Wien berichtet über eine erschreckende Ausbrei-tung der Kinderlähmung in Rumänien. Mehrere Provinzen sind von der Seuche ergriffen worden, und die Sterblichkeitsziffer hat eine hohe Kurve erreicht. Man versucht, der Aus-breitung der Seuche dadurch Halt zu geben, daß man sämtliche Schulen in den betroffenen Ge-bieten geschlossen hält und Versammlungen ver-bietet. Die Beschränkung heißt hier jedoch ganz von dem Besuch öffentlicher Lokale fern. Trotz dieser Maßnahmen greift die Seuche weiter um sich und hat zu einer Anzahl der bemittelten Kreise aus dem Lande geführt. Auch aus das ungarische Grenzgebiet hat die Krankheit bereits übergrif-fen. Nach einer Meldung sollen sich die finnischen Behörden ähnliche Unterhaltungen haben ausführen kommen lassen, weil sie die Gefahrigkeit der Seuche zu spät erkannt haben. Die einfachsten Vorkehrungsmaßnahmen in den Spädiern sind anzuweisen, wodurch der Ausbreitung Tor und Tür geöffnet wurde.

## Die Frauenleiche in der Nordsee.

Verbreitete eines Heiratsschwunders?  
Ein geheimnisvolles Verbrechen schließt sich seit einigen Tagen die Berliner Kriminalpolizei und auch verschiedene andere Behörden des Reiches. Am vergangenen Donnerstag wurde in der Nordsee südlich der Insel Zuyt eine unbestattete weibliche Leiche im Wasser treibend, gefischt und später gelandet. Verschiedene Vermutungen an Körper lassen die Vermutung aufkommen, daß die Unbekannte ermordet wurde. Das Mädchen war zuletzt in Begleitung eines angeblichen Berliner Ingenieurs gesehen worden, der die Reichshauptstadt, wie inzwischen festgestellt worden ist, in Gesellschaft eines anderen Mädchens verlassen hatte, um mit ihm, wie er danach, nach Alices auszuwandern. Auch von diesem Mädchen, einer Berliner Hausangestellten, die über gewisse Sparnisse verfügte, fehlt jede Spur. Der Ingenieur selbst ist flüchtig und wird nun von der Kriminal-polizei gesucht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um einen Heiratsschwunder han-delt, der die betroffenen Frauen gewaltsam be-einträchtigt hat.

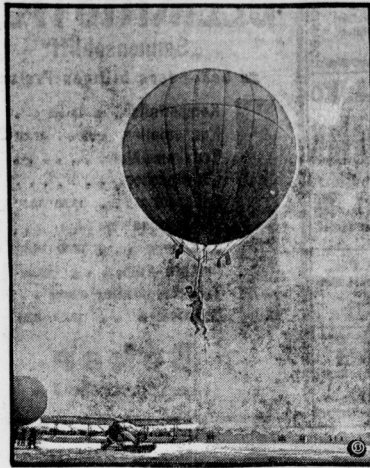
## Erdbeben und Unwetter in Südrussland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist gestern nacht die Krim von einem Erdbeben heimgesucht worden, das vor allem in Sebastopol größere Zer-störungen angerichtet haben soll. Die Erdbeben waren auch in Odessa und Kiew wahrnehmbar. Näheres liegt noch nicht vor. Der Hauptstoß von mehreren Sekunden wurde um 5.22 Uhr früh ver-pürt. — Bestige Wolkenbrüche richteten im transkaukasischen Ebenengebiet Verwüstungen an. Auf einer Strecke kam es zu einer Zug-ungelung, die den Verkehr für einige Tage still-legen dürfte.

## Erdbeben in Konstantinopel.

Gestern um 12.20 Uhr wurden in Konstantinopel zwei heftige Erdbeben verspürt, die, obgleich nur von kurzer Dauer, die ganze Bevölkerung in Aufregung versetzten.

# Ballonspringen — die neueste Sportübung.



Der Traum der Kinderjahre, hoch in die Luft springen zu können, über alle Häuser und Bäume hinweg, wird wahr werden: Auf dem Flughafen Tempelhof ist es am Sonntag vor rund 400 000 Zuschauern vorgeführt worden: das Ballonspringen! In England hat man diesen neuen Sport schon ausprobiert. In Tempelhof wurde er zum ersten Male in Deutschland gezeigt. Der Ballon ist so bemessen, daß er gerade das Gewicht eines Menschen tragen kann; mit einem Sand-sack wird die Steifigkeit reguliert. Der Springer hängt in einem Gurt bequem und sicher; höf-ig — und fliegt hoch. Hundert dreihundert — fünfshundert Meter — dann lenkt sich der Ballon wieder langsam Erde. Das Springen kann immer noch einmal wiederholt werden, wenn auch auf kürzere Strecken; hier ist die Geschwindigkeit des „Pilotes“ maßgebend.

## Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons.

Dr. Halben, Berlin, gelangte. — Zwei deutsche Ballons vermisht.

Nach Ueberwindung mancherlei Schwierig-keiten, insbesondere beim Neupostler Jollant, waren die drei deutschen Teilnehmer am dies-jährigen Gordon-Bennett-Wettfliegen der Frei-ballons, im einzelnen Dr. Halben, Berlin, Eimer-mayer, Münster, und Kauten, Ueberfeld, mit ihrem Material in der Fabrikstadt Detroit ange-langt, wo die letzten Vorbereitungen getroffen wurden. In den frühen Morgenstunden des Sonnabends begann die Füllung der 15 Ballons, nachmittags ab 5 Uhr erfolgte der Start in Wis-senschaft mit der fünf Minuten. Beim Start wehte nur ein schwacher Wind, der den größten Teil der Ballons in südlicher Richtung den Winden der ab-seitigen Zuschauer entführte. Als Erster mußte Dr. Halben landen, bei dem seinem Ballon „Brandenburg“ nach Norden abgetrieben worden war und diesen wegen Benützungsschaden der Zunder-insel am Boden dem Harnen und Dieren See nieder-legen mußte. Er hatte nur etwa 470 Kilometer zurückgelegt, kommt für den Ausgang also nicht in Frage, da von dem weiter östlich gelandeten vier Ballons bedeutend weitere Strecken gemeldet worden sind.

So landete der amerikanische Marineballon nach Zurücklegung von etwa 830 Kilometer Luft-strecke in der Nähe von York (Sid Carolina). Der schwedische Ballon Pelucia III ging bei Schemersville (Nord Carolina) nieder. Der fran-zösische Ballon „Paris-Bureselles“ sowie der belgi-sche Ballon „La Wallonie“ landeten in der Nähe des Ortes Dun (Nord Carolina) und haben eben-weise die „Pelucia“ rund 800 Kilometer bewältigt. Viele nach Süden verfliegene Ballons mußten das Meeresgebirge überfliegen, das 500er von teilweise 2000 Metern aufweist.

Beim amerikanischen Gordon-Bennett-Kennen der Wette werden nach einer Meldung aus Washington sieben Ballons, darunter die deutschen „Warmen 8“ und „Münster“ vermisht. Aus Detroit vorliegende Meldungen besagen, es bestände die Möglichkeit, daß die deutschen Ballons in den schwer zugänglichen Bergen Tennessee oder Nord-Carolina gelandet sind.

## Ein Theater in Flammen.

Im Theatergebäude an der König-Alten-Strasse in Belgrad entzünd gestern abend kurz nach Schluß der Vorstellung ein Kiefernbrand. In einer halben Stunde fand das ganze Theater in Flammen. Die Belagerte Feuerwehrt, Polizei und Truppen wurden aufgeschoben, um etwa noch im Gebäude befindliche Personen zu retten. In den heu-tigen Morgenstunden war das Feuer noch nicht totalisiert, so daß es noch vollkommen angeht, ob das Brandunglück aus Todesopfer gefordert hat.

## Acht Jahreshunderte auf der eigenen Scholle.

Der Bauer Max Kopp in Alt-Buckow im Kreis Königsberg hat dieser Tage ein überaus seltsames Fest begangen, nämlich das 800jährige Jubiläum seiner Familie, deren Angehörige stets dem Bauernstand angehört. Aus den vor-handenen Urkunden, insbesondere aus den Lehens-briefen, ist zu ersehen, daß der Gutsbesitz seit dem 12. Juni 1127 besteht. Die Feste hießen bis 1471 Bogow, in welchem Jahre die männliche Linie erlosch. Die Tochter des letzten Bodow heiratete einen Michael Kopp und von da an wurde der Besitz immer von den Söhnen gerbt und führt auch den Namen Koppowhof.

# Das Wrad der „Old Glory“ gefunden.

Von der Besingung keine Spur.  
Das Wrad der „Old Glory“, mit der Lloyd Herbert, James D. Hill und der Chefredakteur Philip Barne am vorigen Dienstag zum Ruse nach Kom gefahren waren, ist im Meere von der letzten E.S.S.-Küste auslandert, auf dem Meere treibend gefunden worden, und zwar durch den von dem Blatte Barne auf die Suche nach den Vermissten ausgesandten Dampfer „Arie“. Von der Besingung der „Old Glory“ konnte keine Spur ent-deckt werden.

## Das Herz des Sohnes . . .

Nach Meldungen aus Belgrad hat sich in einem Dorfe bei Mitrovica eine furchtbare Fam-lientragödie abgespielt. Ein 50jähriger Bauer, der mit seinem Sohne in Unfrieden lebte, geriet vorgestern wieder aus geringfügigem Anlaß in Streit mit seinem Sohn. Im Verlauf des Wort-wechsels kam der Vater darauf in Wat, daß er mit einem auf dem Tisch liegenden Messer seinem Sohne den Bauch ausschlitte. Der Sohn führte blutüberströmt zusammen. Angefichts des Blutes heizerte sich der Raubwurst des Vaters so sehr, daß er sich nochmals auf den Schwererlesten setzte, ihm die Brust aufsch, bis das Herz aus dem Leibe trat. Mit dem blutenden Fern in der Hand trat er auf den Hof, wo seine Frau, die Mutter des getöteten Sohnes, sich befand. Er warf ihr das Herz mit den Worten zu: „Da hast du das Herz deines Sohnes!“ Der entmenschte Vater wurde verhaftet.

## Bewegter Einbruch in ein Steueramt bei Paris.

In dem Städtchen Nollis-See bei Paris haben Banditen den höchsten Schatz des dortigen Steueramtes erbrochen und 125 000 Francs ge-raubt. Sie waren in einem elegant Auto vor-gefahren und hatten heulend vor den Augen der Vorübergehenden mit einem Schiffe die Tür geöffnet. Nach einstündiger Arbeit entfernten sie sich ebenso ruhig mit einer Axt in die unter dem Arm und führen in ihrem Auto davon.

## Für zwei Millionen Dollar Schnaps beschlagnahmt.

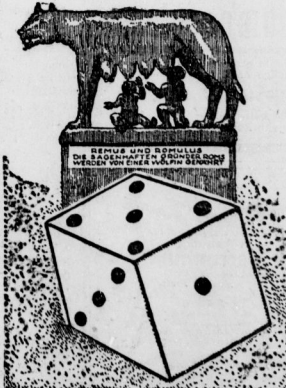
Wie Neupost meldet, ist eine Ladung Alkohol, die auf zwei Millionen Dollar geschätzt wird, von den Zollmännern eines Kolumbiensdampfers auf dem Delaware geklopert worden. Die Ladung war für Chicago bestimmt, wo am Tage des Vorkampfes Dampfer und Tunney eine nach vielen Zehntausenden zählende Menge erwartet wird.

## Bewaltige Stürme in Mexiko.

Die mexikanischen Küsten am Stillen Ozean und am Golf von Mexiko sind von schweren Stürmen heimgelacht worden, die großen Schaden an-gerichtet haben. Nach einem Telegramm aus Manzanilla schlugen dort die Wellen infolge des an-gewehrten Sturmes etwa 10 Meter hoch. Man hat Verätzungen um das Schiffschiff des Passagier-dampfers „Jalisco“ und des Frachtdampfers „Manojoa“, die während der Stürme unterwegs waren. Aus Tuxpan wird gemeldet, daß die Alamo-Oester überflutet wurden. Das Wasser steht an einigen Stellen zwei Meter hoch. Viele Hunderte von Bewohnern mußten ihre Häuser verlassen. Auch aus Salina Cruz werden heftige Stürme gemeldet. Viele Häuser sind zerstört worden. Man befürchtet auch Opfer an Menschen-leben.

Beim Wärrischenen getötet. Beim Wärr-schießen aus Anlaß eines Jubiläums des Turn-vereins in Rettigheim in Baden verunglückte der Wärr bei der ersten Salve und riß einen 18-jährigen Familienkammer das halbe Gesicht weg. Der Unglückliche wurde sofort in die Heilbrunner Klinik geschafft, wo er bald darauf gestorben ist.

# „Alea jacta est!“ Der Würfel ist gefallen!



Dieser bekannte Satz wurde vor 2000 Jahren vom großen Julius Cäsar gesprochen, als er den Rubikon überschritt und seine Legionen gegen Rom, die Hauptstadt der damaligen Welt, führte. Mit diesem kühnen Wagnis eröffnete er seine stolze Siegeslaufbahn, die ihn über alle Mitteleuropäer emporhob und schließlich zur Welt-herrschaft führte. — In einem ebenso unvergleichlichen Aufstieg hat sich durch ihre ausgezei-chnete Qualität unsere altbekannte Marke

# Greiling Auslese zu 5

durchgesetzt, die das Ideal des Rauchers darstellt. Aus den besten Tabaken hergestellt, vermag sie im höchsten Maße seelische Kräfte zu entwickeln, die Intelligenz zu steigern, die Energie zu beflügeln, kurz, eine glückliche Ausprägung des Charakters zu bewirken.

# Svengali!

Stadt-Theater Halle  
Seute Dienstag,  
abends 8 Uhr  
Orpheus und  
Eurydike  
Mittwoch,  
abends 8 Uhr  
Sitzsprüngelein

MODERNE  
THEATER  
Täglich  
4-Uhr-Tee  
Ltg. R. Ritschardin  
Abends 8 Uhr  
Variété-  
Attraktionen

Textbücher  
zu den  
Aufführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in der  
Bücherei der  
Allgem. Zeitung  
Hannische Str. 10,  
Kleinschmidten 6  
Tel. 24646.

Walhalla  
Tel. 283 85  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Der  
größte Erfolg  
des Jahres!  
Wien und  
die Wiener  
Original  
Wiener Aus-  
sichtungsrevue  
in 25 Bildern  
Musik  
von Karl M. May  
60  
Mitwirkende  
500 Kostüme  
Gewöhnl. Preise

Hofjäger  
Regelmäßig  
Mittwoch  
nachmittags  
KONZERT

## Hansa-Hotel

Besitzer: Alfred Schladitz  
Bekanntes Speiselokal  
Gr. preisw. Mittagstisch  
Skatlegehennt von 3 Uhr ab  
Kl. Saal u. Vereinszimmer  
mit gutem Piano noch frei!

## Kaffeegarten

Köllberg  
Jeden Mittwoch nachmittags  
3 1/2 Uhr  
Künstler-Konzert

Eintritt frei!

NB. Mittwoch, den 21. Septbr.  
findet das Konzert nicht statt.

## Saalschloss

Ein Ereignis für Halle!  
Morg., Mittwoch, 14. September  
Reunion  
1. Gastspiel prominenter Kapellen  
Robert Freymann  
und his Merry-Berry-Band vom  
"Hotel Astoria" Leipzig

Vorführung neuester Modellanze;  
New Blues, Budapest, franz. Tango durch  
das Leipziger Meister-Tanzpaar  
Herrn Höckner - Fr. Trinker  
A. Klasse

Tanz-Turnier: Charleston - Tango  
"Blau-Orange-Klub, Halle", B. Kl.  
gegen  
"T.S.C. Hansa 1928, Leipzig", B. Kl.

Überraschungen: - Vor und nach  
dem Turnier: Gesellschafts-Ball  
Kein Weinzwang, Tischbestellg. recht-  
zeitig unt. Nr. 26824 erbet. - Einlaß  
7 Uhr, Anfang 8 Uhr. - Im großen  
Festsaal, nachmittags 7 Uhr Konzert  
der Bergkapelle bei freiem Eintritt

## Schillers Garten

Heide  
empfiehlt seinen am Heiderand  
gelegenen schönsten Garten.  
Gutgepflegte Biere, Bohnenkaffee,  
Neuberggerichtete Kinderspielfläche.  
Fernruf 288 51.

## Fruchtweinschänke „Heidekrug“ Dölau

Jeden Sonntag und Mittwoch  
KONZERTE!  
In 25 Minuten von der Endstation der  
Straßenbahn zu erreichen.

## Koch's

Kosteteinegute, elek-  
trische Platte.  
G. Brose,  
Gr. Sandberg 8.

Die führende  
Klein-Kunst-Bühne  
erzielt mit dem  
Klasse-Programm  
allabendlich groß.  
Erfolge!  
und trotzdem  
keine erhöhten  
Preise!  
Bestgepflegte  
Biere und Weine  
1. Firmen  
Der Saison ent-  
sprechende  
Speisen-Auswahl

Weinberg  
Regelmäßig Mittwoch  
und Sonnabend  
nachmittag  
Konzerte  
Tanz  
Mittwochs ab 7 1/2 Uhr

# BLEIKRISTALL

„Sonnenschliff“

zu besonders billigen Preisen.

- Kompotteller, ca. 15 cm . . . 4.50
- Kuchenteller, groß . . . 27.00 24.00
- Traubenspüler . . . . . 7.75
- Löffelbecher . . . . . 4.50
- Schlüssel . . . . . 13.50 10.50 7.75
- Weinflasche 1/2 l Inhalt . . . 16.50
- Jardiniere . . . . . 18.50 14.50 10.75
- Aufsatz 2 teilig . . . . . 48.00 39.00
- Toilettengarnitur 8 teilig . . 42.00
- Bonboniere . . . . . 12.50 8.75 7.50

## Böker

Leipzigerstraße 7

Nach erfolgter Renovierung ist mein  
**Damen-Frisier-Salon**  
wieder geöffnet. Erstklass. Bedienung.  
**REINHOLD BECK**  
Damen- und Herren-Frisier  
Jägergasse 2 neben Koch's b. Bühne.



## Erbestücke

zieren die Tafel  
und sind von bleibendem  
Werte.

Wer gut kaufen will, kaufe beim Fachmann  
**JUWELIER TITTEL**  
- Allbewährtes Besteckhaus, Schmeerstr. 12. -  
Halle (Saale), Besteckhaus, Trauringecke.  
Goldene Medaillen 1921 und 1922.

## Bad Blankenburg

(Thür.) Wägen, Schwanztal, Bräuterei  
dule mit Schillerheim, Neuhofung für Ober-  
schulden e. Oberrealsch. an d. Anstalt selbst. Al-  
t. Stellen. Anbittende Behandlung. Beste körperliche Pflege bei reichl. kräftiger Ernährung  
gehobene Lage d. Bems (Itäl. Sanatorium), Sport-Blankenburg, Wp. u. Hof. d. b. D. D. D.



zum Bleichen  
ohne gleichen!

## Meine Zahlungsbedingungen

sind derart günstig, daß Ihnen die  
Anschaffung eines erstklassigen  
Pianos möglich ist

**Pianohaus Hoffmann**  
Halle a. S., am Riebackplatz  
Katalog kostenlos!!!

Wasser- u. Tape-  
arbeiten  
äußerst preiswert.  
CHF. unt. 2 1077 an  
die Exp. b. 346.

## Grümpfe

zu neu u. anfr. in  
angenehmen. Gaffe,  
Loritz, 16, II L.

## Von der Reise zurück! Dr. Boye

Facharzt f. Innere Krankheiten  
Markt (Löwenapotheke).  
Fernr. 233 09.

Die Leser nutzen sich  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkäufen

auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum

## Ziegenbockhalter sodort gefuchet.

Erziehungslehre für Futterpflanzen: Er-  
hebung von Ziegenböckern in fe-  
gepflanzter Höhe und Eigentumsrecht  
nach 2 Jahren an den Bod. Höhere  
Anstalt in der  
Bewirtschaftung des Zoologischen  
Gartens, Halle, Seebener Str. 172.

## Nähmaschinen

in großer Auswahl.  
Günstige Zahlungsbedingungen.  
**Gustav Lerche**  
Kl. Ulrichstr. 33. - Gebr. 1894.  
Eigene Reparatur-Werkstatt.



## Anzeigen

Wir bitten wir  
recht deutlich  
für die Leser,  
die wegen unbed.  
liger Sanddrift  
enthalten sind  
Binnen mit  
feine Verant-  
wortung über-  
nehmen.  
Haupt-  
geschäftsstelle  
Anzeigen-Abtlg.

Gar dauerhaftes  
Gummiband für  
Strampfblätter t. m.  
b. d. Schner Wägl.  
Gr. Steinstr. 84.

## Wer ist Svengali?

Empfehle  
**Beleuchtungs-  
körper**  
in allen Stätten

zu stark herabgesetzten Preisen  
Zwangslose Besichtigung erbeten  
**K. Rasf, Geisstraße**  
28  
Erstes und ältestes Fachgeschäft  
am Platze Gegründet 1890

## Familien-Nachrichten

Statt Karten!  
Wir beehren uns, unsere am 9. September 1927 voll-  
gezogene Vermählung anzukündigen  
**Diplom-Volkswirt Walter Zukunft**  
und Frau **Anne geb. Jessich**  
Gleichzeitig danken wir herzlich für die uns erwiesenen  
Aufmerksamkeiten!  
Haldeschlösschen z. Zt. Bad Kreuth

## Statt Karten!

Nach schwerem Krankenlager entschlief gestern sanft  
zu unserem tiefschmerzlichen Leid meine liebe Frau, unsere  
unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Tochter und Schwester

**Frau Ellen Roehming**  
geb. **Leutemann**  
im vollendeten 53. Lebensjahre.  
Halle a. S., Charlottenburg, Leipzig  
den 12. September 1927.

**Ernst Roehming**  
**Charlotte Landgraf**  
geb. **Roehming**  
**Ilse Roehming**  
**Helmut Landgraf.**

Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag, den 15. September,  
2 1/2 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südriedhofes aus.  
Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt  
„Petra“ (M. Barke), Kleine Steinstr. 4, entgegen. Von  
Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

## Gastwirt Gustav Fürste

im Alter von 59 Jahren.  
Im tiefen Schmerz  
**Frau Fürste.**

Oberschmon, den 10. September 1927.

## Familiennachrichten

Verlobungen (auswärts):  
Dora Höflich mit Franz Meißner, Bern-  
burg, - Margarete Handjürgel mit Alexan-  
der Gerike, Raumburg. - Marie Bar-  
mulla mit Otto Hoff, Zeitz. - Elise Zaag  
mit Paul Kurze, Jöhrenogoda.

Verählungen (Halle):  
Willy Ritter mit Gertrud Krüger. -  
Walter Zufunft mit Renne Zeißig.

Verählungen (auswärts):  
Wolff Baul mit Toni Elmgert, Hühner-  
leben. - Hugo Kühne mit Käthe Kau-  
mann, Hühnerleben. - Ferni Kietel mit  
Gundi Bone, Nordhausen. - Rudi Weginger  
mit Fr. Stabe, Nordhausen. - Emil Müller  
mit Elisabeth Scheibe, Trebnitz.

Geburten (Halle):  
Direktor Curt Sed und Frau, Händel-  
straße 11, 1 S.

Geburten (auswärts):  
Otto Höflich und Frau, Bahnhof Rieber-  
beuna, 1 S.

Geburten (Halle):  
Elly Bergmann, Pflieger, 22 Jahre,  
Goethestraße 11 (Beerdigung 13. 9.,  
1 1/2 Uhr von der H. Kapelle des Ger-  
traudenriedhofes aus).  
Herr Diebold (Beerdigung 14. 9.,  
2 1/2 Uhr auf dem Gertraudenriedhof).  
Frau Ernestine Adhler geb. Ruppe,  
68 J., Zeitzstr. 86 (Beerdigung 14. 9.,  
1 1/2 Uhr von der H. Kapelle des Ger-  
traudenriedhofes aus).  
Paul Peters, Kaufmann, 66 Jahre,  
Sophienstr. 21.

## Geburten (von auswärtig):

**Guard Schotte**, Schmiechewitzer, 61 J.,  
Rauenborn.  
**Albert Weder**, Steinbruchsberg, 76 J.,  
Gangerhausen.  
**Auguste Bauer**, 86 J., Zeuthen.  
**Sina Schlegler** geb. Eichhorn, 54 J.,  
Hilfenburg  
**August Dietel**, Radierer, 83 J., Zeitz  
**Hilberus Riefel**, 1 S., Apperode.  
**Georg Friedrich** Pontan, 66 J., Bernburg  
(Eingetragung 14. 9. 4 1/2 Uhr).

**Dorothee Wehrden**, 85 J., Götzen  
(Trauerfeier 13. 9. 1/2 Uhr in d. Ka-  
pelle des neuen Friedhofes).

**Hedwig Seifemann** geb. Menge,  
Götzen (Beerdigung 14. 9. 3 Uhr u.  
der Kapelle d. neuen Friedhofes aus).  
**Emma Wegius** geb. Raubitz, 67 J.,  
Götzen.

**Albert Epenhahn**, Landwirt, 66 J.,  
Friedrich (Beerdigung 13. 9. 3 Uhr,  
**Willy Schöke**, Maurer, 21 J., Groß-  
Zena.

**Emil Forth**, Landwirt, 48 J., Hohen-  
leib (Beerdigung 13. 9. 3 Uhr).  
**Alfred Weidling**, Kaufmann, 48 J.,  
Hilfenburg (Beerdigung 16. 9. 4 Uhr  
von der Kapelle d. Hdt. Friedhof. aus).  
**Albert Grimm**, 19 J., Nordhausen  
(Beerdigung 14. 9. 2 Uhr auf dem  
neuen Friedhof).

**Gustav Ritzke**, Galtwitz, 69 J., Ober-  
schmon (Beerdigung 13. 9. 3 1/2 Uhr).  
**Otto Müller**, Zülfinger, Zeitz (Beerdig.  
13. 9. 1 1/2 Uhr von der Halle des  
Hilfenriedhofes aus).  
**Helene Hoffmeister**, 26 J., Zeitz (Beerd.  
14. 9. 4 Uhr von Trauerhalle aus).

Wionaltlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-Z., durch Ausgabestellen ohne Bringelohn 1,50 M.-Z. Anzeigenpreis 0,25 M.-Z., die zehnjährige Kolonialzeit, 1,00 M.-Z., die Kellernzeit, 1,00 M.-Z.

